



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

124 (6.5.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52026)

# General-Anzeiger



In der Postzeitung eingetragen unter Nr. 2423.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chefredakteur Dr. Gmel.  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Statutenbuch und Verlag von  
Dr. A. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Kommlich in Mannheim.

Nr. 124. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 6. Mai 1892.

#### Öffentliche und Privatinteressen an der Börse.

Am Montag wird, laut der gestern von uns gebrachten Mittheilung, die Börsen-Enquete-Kommission in Berlin ihre Arbeiten beginnen. Aus diesem Grunde wird unsere Leser folgender Aufsatz interessieren, den uns ein Freund unseres Blattes und Fachmann einwendet. Er schreibt:

Wenn auch die ersten deutschen Börsen bereits vor mehr als zwei Jahrhunderten entstanden sind, so ist doch die riesige Entwicklung, welche das Börsengeschäft in Deutschland gewonnen hat und speciell das Emporblühen der Börse in Berlin, neben der von London zu einem Geldmarkt allerersten Ranges, zweifellos eine Errungenschaft des glorreichen Zeitalters Kaiser Wilhelms I. Wie ist es da zu verwundern, daß sich die Bestimmungen des aus den Oer Jahren stammenden deutschen Handelsgesetzbuches, nach welchem sich heute noch die Beziehungen der Börsen-Angehörigen zu dem großen Publikum regeln, als gänzlich veraltet erwiesen haben. Dagegen haben sich die Geschäftsbearbeitungen (Wancen) an den Börsen selbst lebendig weiter entwickelt. Die Börsen haben ihr eigenes geschriebenes Gesetz; ihre gesetzgebenden Factoren (die Sachverständigen-Kommission in Berlin); sie haben ihre schiedsrichterlichen und ausführenden Behörden, aber alle diese hochentwickelten Organisationen dienen zur Zeit in erster Reihe dem Interesse der Börsenangehörigen. Man darf sehr wohl von Börseninteressen sprechen, denn das Gefühl der Interessengemeinschaft ist unter den Börsenleuten ein so großes, daß man diesem privaten Börseninteresse in mehrfacher Beziehung das allgemeine Interesse des Volkes gegenüber stellen kann. Es scheint uns also weniger die Aufgabe der kommenden Gesetzgebung zu sein, der Börse Fesseln anzulegen, als vielmehr die Beziehungen zwischen Börse und Publikum zu regeln. Daß es an allen Börsen Coterien gibt, welche es sich zur Aufgabe machen, die Speculationslust des Publikums anzufachen und auszunutzen, ist unbestreitbar, aber ebenso sicher ist, daß dieses oft schamlose Getriebe gerade von maßgebenden Kreisen an der Börse streng verurteilt wird.

Auf die Fragen, welche der zur Prüfung dieser Verhältnisse eingesetzten Enquete-Kommission vorgelegt sind, wollen wir hier nicht in Einzelheiten eingehen. Dieselben enthalten viele Punkte, deren Beantwortung im Sinne gewisser Parteien auf die Börse und damit auf die Allgemeinheit ähnlich verhängnisvoll wirken würden, wie eine soziale Revolution auf breitesten Schichten des Volkes. Wer auch nur oberflächlich die Bedingungen, unter welchen der Verkehr an der Börse erfolgt und die mannigfaltigen grohartigen Einrichtungen zur Erleichterung und Vereinfachung des riesigen Geschäftes, speziell an der Berliner Börse kennt, der wird vorsichtig und informationsbedürftig.

Wie durch die Arterien des Credits und der Anlage läßt das Kapital, gleich dem Blut vom Herzen, von der Börse ausströmen und bis in die äußersten Zweige des wirtschaftlichen Organismus dringt, so strömt durch die Venen das Erarbeitete und Ersparne wieder zum Herzen, zur Börse, zurück, um von da den Kreislauf aufs Neue zu beginnen.

Daß alles Kapital Verwendung sucht, daß die Reichthümer, die Einzelne erwerben, nicht wie Sozialdemokraten und „Deutsch-Soziale“ predigen, ein Verlust für die Gesamtheit sind, wird jeder einsichtige Nichtbesitzende zugeben. Andererseits kann auch kein einsichtiger Kapitalist leugnen, daß bei der meist großen Sicherheit des fundierten Einkommens und den unsicheren und schwierigen Erwerbsbedingungen der Unternehmer und der Arbeiter das Wachstum des nationalen Wohlstandes sich nicht in der Weise vollzieht, die einem jeden wohlwollenden Sozialpolitiker erwünscht ist.

Ist diese Thatsache aber ein Verschulden der Börse? Nein! Denn, ohne daß sich Gelegenheit zur Kapitalanlage in unproduktiver Weise z. B. in Staatsanleihen böte, würde kein vernünftiger Mensch sein Vermögen in Unternehmungen anlegen, die sich nach seiner Voraussicht nicht rentiren werden. Jede in sich productive Kapitalanlage bedeutet aber einen wirtschaftlichen Fortschritt, eine Vermehrung der Arbeitsgelegenheit und des allgemeinen Wohlstandes. Wenn nicht alle Staaten des europäischen Continents gegenwärtig zu einigermaßen un- wirtschaftlichen Ausgaben gezwungen wären, so hätten die Kapitalisten weder die Gelegenheit noch den Willen, ihr Geld in einer die Allgemeinheit belastenden Weise anzulegen.

Nicht die Kapitalisten und die Kapitalmärkte sind

in erster Reihe an unseren volkswirtschaftlichen Uebeln schuld; ohne die vielen Milliarden von unproduktiven Werthen müßte alles Ersparne, indem es schließlich nach der Börse, nach dem Herzen zurückströmt, nothwendig dem Volkskörper wieder zu gut kommen. In dieser Beziehung paßt also das Beispiel, das wir gewählt haben, vollkommen. — In einer anderen Beziehung paßt es aber nicht, denn kein Volk ist ein existenzfähiges Individuum für sich allein, wenn es sich nicht mit chinesischen Mauern umgeben will. Weil das nicht so ist und weil das Kapital die Aufgabe hat, die Völker untereinander zu gemeinschaftlicher Cultur immer mehr zu verbinden, deshalb ist das fluctuirende Kapital nicht englisch oder französisch oder deutsch, sondern international, und deshalb können auch die Börsen nicht mit Erfolg von den einzelnen Staaten reglementirt werden.

Sie sollen und müssen sich frei entwickeln, so lange wir noch keine internationalen Gesetze haben. — Noch in einer zweiten Beziehung hinkt unser Vergleich der Börse mit dem Herzen, denn wie kein Volk eine wirtschaftliche Sonderexistenz führen kann, so ist auch die Börse kein willkürlicher Organismus wie das Herz, sondern sie ist zur Zeit lediglich eine Vielheit von Personen mit sehr ausgesprochenen persönlichen Interessen.

Jeder Geschäftsmann hat nicht nur das Recht, er hat sogar die Pflicht, seine persönlichen Interessen zu wahren. Aber dies hat in rechtlicher Weise zu geschehen. In breitesten Volksschichten herrscht dagegen die Ueberzeugung, daß der Erwerb an den Börsen in dieser Beziehung nicht einwandfrei sei. In wie ferne diese weitverbreitete Meinung begründet ist, werden wir weiter unten bei Besprechung des börsenmäßigen Commissionsgeschäfts sehen.

Da auch der rechtliche Handel der Freiheit bedarf, so ist nicht zu bezweifeln, daß der Gesichtspunkt der Verkehrs- und Constatirungsfreiheit innerhalb der Börsen bei den Beratungen der Enquetecommission obliegen wird. Desto sorgfältiger wird die Kommission die Grenzfragen d. h. alle diejenigen Fragen zu prüfen haben, welche sich auf den Verkehr der Börsenangehörigen mit dem Publikum beziehen.

(Schluß in der nächsten Nummer.)

#### Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 5. Mai. Die Jubiläums-Ausstellung des Landes-Gartenbauvereins, verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe, hat sich unter den gleichartigen Veranstaltungen einen hervorragenden Platz errungen und man wird der Hoffnung Ausdruck geben dürfen, daß die Mehrzahl der Besucher, namentlich die zahlreich herbeigeeilte ländliche Bevölkerung, Anregung und Belehrung aus ihr geschöpft hat. Die Antheilnahme, welche an den zuständigen Stellen unserer heimischen Landwirtschaft, ihren Hoffnungen und Sorgen, gewidmet wird, und durch welche Baden in die vorderste Reihe jener Staaten gestellt ist, in welchen die Bedeutung der Bodenbewirtschaftung in vollstem Maße gewürdigt wird, wird aus der Jubiläums-Ausstellung des badischen Landes-Gartenbauvereins neue Nahrung schöpfen und so dürsten aus dieser Ausstellung dem Lande Baden nicht nur Ehren, sondern auch wirtschaftliche Vortheile für die Zukunft erblassen.

Unter dem etwas marktweiserischen Titel „Amtmann und Sozialdemokrat an einem Strange ziehen“ hat der Herr Barrer Wader vor einiger Zeit im „Bad. Beob.“ zwei Artikel veröffentlicht, deren Inhalt trotz des Bemühens des Herrn Barrers Värm zu schlaun, so nichtsagend war und die zum großen Theile so offenkundig den tatsächlichen Verhältnissen widersprachen, daß diese Leistung des Herrn Abgeordneten von der nicht-ultramontanen Presse gar nicht beachtet wurde. Wir würden auch heute noch nicht von jenen Artikeln Notiz genommen haben, wenn sie nicht ein erfreuliches Ergebnis zur Folge gehabt hätten. Weil der Vorstand des Militärvereins Bähringen Ern. Wader konsequent den Druck verlagte, lab sich der Herr Barrer veranlaßt, ihn und andere Mitglieder des Militärvereins sozialdemokratischer Bestimmungen zu bezichtigen. Jetzt veröffentlicht die Gesammitgalerie des Militärvereins Bähringen eine Erklärung, in welcher sie mit ihren Unterschriften bezeugen, daß sie weder Sozialdemokraten sind, noch mit sozialdemokratischen Bestrebungen zu thun haben. Es ist erfreulich, daß sich der Bähringer Militärverein in so entschiedener Form gegen die Behauptung, er zähle Sozialdemokraten zu seinen Mitgliedern, vermahnt; in diesem Falle hat sich somit Herr Wader als ein Theil jener Kraft erwiesen, die stets das Böse will und doch — allerdings sehr gegen den eigenen Willen — das Gute schafft. Das soll übrigens ihm und seinen Gleichgesinnten in der letzten Zeit wiederholt begeben sein.

Stuttgart, 5. Mai. Jubiläum der deutschen Partei. Die am nächsten Sonntag stattfindende Jubiläums-

feier der deutschen Partei wird nach den bisherigen Anmeldungen nicht nur aus dem ganzen Lande stark besucht werden, sondern auch Parteifreunde der Nachbarstaaten werden sich dazu einfinden. Schon am Vorabend wird ein großer Theil der auswärtigen Gäste eingetroffen sein. Der Hauptfestakt beginnt am Sonntag Vormittag um 11 Uhr; durch denselben soll in mehreren Reden die geschichtliche und politische Bedeutung des Festes zum Ausdruck gebracht werden. In den Festsaal reißt sich Nachmittags ein gemeinsames Festmahl im Stadtpark. Abends findet in der Viedehalle ein Bankett statt. Für Montag ist ein Ausflug nach Esslingen festgesetzt.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser wohnte mit dem Kronprinzen der Probeprofession der Leibcompagnie des 1. Garderegiments, in welche der Kronprinz als Offizier eingereiht werden soll, auf dem Kasernenhofe bei. Zur Feier der Einstellung des Kronprinzen ins Offizierscorps findet am 6. Mai Vormittags eine Parade im Lustgarten statt. — Der Großherzog von Hessen ist in Potsdam eingetroffen. — Das Abgeordnetenhause führte die Beratung des Vergesetzes zu Ende und nahm den Gesetzentwurf über die Verlegung des Duh- und Bettags unverändert an. — Das „Berliner Tageblatt“ bringt ein Telegramm des Herrn Eugen Vogel aus Dar-es-Salam: Der Zustand Oscar Borcherts ist derart, daß er die Rückreise nach der Küste habe antreten müssen. Der Chef Johannes geht mit der Expedition an den Tanganyikasee, um dort eine Station anzulegen.

Der englische „Contemporary Review“ bringt einen Aufsatz über den Fürsten Bismarck von Herrn Boulton Bigelow, dem bekannten jungen Amerikaner, der schon wiederholt als Gast am Hofe in Berlin gewirkt hat. Herr Bigelow meint, es sei auf alle Fälle noch lange nicht bewiesen, daß Bismarck die deutsche Einheit gegründet habe. Kaiser Friedrich habe zuerst die Idee des neuen Kaiserreichs gehabt und der Kanzler dieser anfänglich widerstrebt, und wenn die öffentliche Meinung so stürmisch nach der Einheit verlangt habe, so sei es Unfug zu sagen, Bismarck habe diese Stimmung erzeugt. „Sein großes Glück war, in einem solchen Zeitpunkt Premier-Minister zu sein, wo seine Größe mit der volkshämlichen Bewegung verwichen war. Es ist leicht, ein Händholz anzulegen, wenn Andere das Feuerholz zusammengetragen und ausgehäutet haben.“

Als Kaiser Wilhelm II. den Thron bestieg, fand er, daß sich alle Maßnahmen, mit denen des Kanzlers Name verknüpft war, nichts weniger als erfolgreich erwiesen hatten. Im Innern und nach außen hin war der Ausblick gleich entmuthigend. Es war die höchste Zeit, daß ein „Halt“ geboten wurde und mancherlei Dinge in Erwägung gezogen wurden. Bismarck wollte aber durchaus nichts mit Vorschlägen zu thun haben, die nicht von ihm ausgingen — er wollte allein herrschen und bestand darauf, daß der schließliche Erfolg nur durch das Beharren bei den von ihm verfolgten Weisheiten erzielt werden könne. In der That, schließt Bigelow seinen Artikel, wenn der Kaiser jemals Zweifel ob der Entlassung Bismarcks gehegt hat, so müssen sie gründlich behoben worden sein, als er sah, zu was für einer Zwerggestalt der mächtige Minister zusammenschrumpfte, nachdem das Amt von ihm genommen war, das ihn so ungeheuerlich auswärtigte. Man vergleiche Bismarck mit Stein und Hardenberg, die doch auch Perioden der Zurückgezogenheit zu durchleben hatten!“ — Da Herr Bigelow ein junger Mann ist, darf man trotz seines Artikels die Hoffnung nicht aufgeben, daß er noch Vieles lernen wird, was er heute nicht versteht.

Zwei große Schlagworte sind im Verlaufe der Redekämpfe anlässlich der Nachtragssitzung im Abgeordnetenhause ausgegeben worden. Herrn v. Bennigens Prodespreil, die große liberale Partei, ist nicht ganz vergebens ausgeflogen, denn eine nicht zu besprechende Annäherung zwischen Freikonservativen, Nationalliberalen und Deutschfreisinnigen hat stattgefunden. Läßt sich auch nicht vorhersehen, so schreibt man der „Allg. Ztg.“, wie weit die Uebereinstimmung gehen und wie lange sie dauern wird, die eine Wirkung liegt schon jetzt klar zu Tage, daß die persönlichen Gegensätze innerhalb dieser Parteien sich gemildert haben und daß alle drei Fraktionen sich als Bundesgenossen fühlen, sobald Centrum und Konservative ihnen geschlossen gegenüberstehen. Es wäre demnach eine Bundesgenossenschaft ad hoc zu erwarten, die ein Außenanbergehen in allen übrigen Fällen nicht ausschließen würde und die wohl nur dann von dauernder Bedeutung sein kann, wenn das Zusammenhalten sich auch auf die Wahlbezirke erstreckt und die drei Parteien darauf verzichten, an

einander Eroberungen zu machen. Ob dieser Grad von Enfsagung und Disziplin aber zu erreichen sein wird, ist mehr als fraglich. Schon jetzt liegen Anzeichen vor, daß auch auf befreundetem Gebiete gejagt wird. Es läßt sich aber mit aller Bestimmtheit vorherfagen, daß, wenn die Bundesgenossenschaft sich nicht auf die Wahlen erstreckt, sie in kurzer Frist auseinander fallen muß. Eine weitere Gefahr liegt in der überwiegenden parlamentarischen Stärke Eugen Richters, welche eine vorübergehende Linkslenkung der ganzen Gruppe herbeiführen kann, sehr bald aber den Zusammenhang sprengen muß, wenn der Führer der Freisinnigen nicht Flug genug ist, seine Partei eine merklche Rechtslenkung vollziehen zu lassen. Immerhin bleiben auch dann noch große Schwierigkeiten zu überwinden. Unfres Erachtens ließe sich ein gesundes Gleichgewicht in der Coalition nur feststellen, wenn Herr v. Bennigsen ein Landtagsmandat annähme, um dann als der reifere Führer aufzutreten. — Das zweite Schlagwort hat Herr v. Hellendorff ausgegeben. Die „reine Scheibung“ in der konservativen Partei hat sich nun freilich in ganz anderer Weise vollzogen, als er erwartete. Herr v. Hellendorff ist als Einziger gefallen, ohne Parteilanghang, und die konservative Partei ist aus dem Kampf intraparietale als ein Ganzes hervorgetreten. Vielleicht nimmt die konservative Partei eine maßvollere Haltung ein, wie die letzte Rede des Herrn v. Rauchhaupt sie in Sicht stellt. Die große Frage der nächsten Session wird jedenfalls in der Stellung zu finden sein, welche die Parteien zur geplanten Durchführung der Miquel'schen Steuerreformpläne einnehmen; vielleicht kristallisiert sich dabei eine neue Gruppierung. An der Haltung des Centrums hat sich nichts verändert, es sei denn, daß sich die Klugheit vermiffen läßt, mit der Windhorst sein Gefolge durch alle Klippen geführt hat. Wir glauben nicht, daß er das Volksschulgesetz hätte scheitern lassen. Die H. v. Huene, Bieber, Porich aber haben den Bogen überspannt und sind darum auch im Wettkampf leer ausgegangen.

Wien, 5. Mai. Die „Neue Frei Presse“ meldet aus Hume die Verlobung des Grafen Herbert Bismarck mit der Gräfin Margarethe Hogos, der 13jährigen Tochter des Mitbesthers der Flumauer Torpedofabrik Robert Whitehead. Graf Georg Hogos (Minischiffs-Lieutenant a. D.), Vater der Braut, ist mit der Tochter Whiteheads vermählt, so daß die Gräfin Margarethe eine Enkelin des Torpedofabrikanten ist. Die ältere Schwester der Braut hat der preussische Gesandte in Darmstadt, Baron v. Pleffen zur Frau. — Letzter Tage wurden hier in und vor den Casernenhöfen sozialistische Kufrufe an den Wehrstand gefunden.

Paris, 5. Mai. Briefliche Nachrichten aus Africa melden das Eintreffen der Dahomenfer bei Porto Novo. Ein Lieutenant, der die Stellung des Feindes auszukundschaften suchte, wurde mit Gewehrfeuer empfangen, das von den Schnellfeuergefechten des Leuchtthurms kräftig erwidert wurde. In Weibah sind vier Kommen zurückgeblieben, die festgehalten wurden, während es einem Missionar und dem Agenten des Hauses Jahre gelang, zu entkommen. — Die Gerichtshöfe verurtheilten heute die Anarchisten (Simon genannt) Discuit (der mit Ravachol verurtheilt worden war) und Gustav Mathieu wegen Theilnahme am Diebstahl, begangen an der Erbschaftsmasse Biard, zu je fünf Jahren Gefängnis. Mathieu befindet sich auf der Flucht und wurde in contumaciam verurtheilt. — Oberst Dobbs und seine Officiere sind heute von Bordeaux nach Dahome abgereist.

### Goethe und die Ehe.

Von Dr. Richard Samel.\*

Frau Emma Brauns untergibt sich in einer lefendwerthen Schrift der heiligen Aufgabe, Christiane Vulpius, Goethes Geliebte und spätere Gattin, zu Ehren zu bringen. Sie versucht, ihren Charakter in ein besseres Licht zu stellen und sie nach ihrem wahren Werthe, als „Christiane von Goethe“, zu beurtheilen.

Die Beantwortung der Frage, die mit diesem Stoffe eng verbunden ist: welche Stelle der größte unserer Dichter zur Ehe überhaupt eingenommen hat, ist für jeden gebildeten Deutschen interessant genug, um sie, wie ich hoffe in eigenartiger Weise, erörtern zu sehen. Aus ihr ergibt sich die verfeinerte und allgemeinere Frage, wie sich Genie und Ehe zu einander verhalten, und schließlich gewinnen wir Klarheit über die grundlegende der Werthfchätzung des Guten gegenüber dem Schönen.

Man liest in jener Schrift: „Wenn Goethe selbst die Veranlassung war, daß Christiane der Welt gegenüber in einem falschen Lichte stand, indem er sie als Geliebte in sein Haus nahm und sich auf diese Weise in Gegenfag zu der bürgerlichen Sitte und bürgerlichen Ordnung brachte, so wäre dies wohl zu seiner Zeit zu rechtfertigen gewesen, — um so weniger, als Goethe sich in anderen Dingen einer bestimmten Ordnung zu unterwerfen pflegte und sie sogar bis ins Kleinste beobachtete. In dieser Angelegenheit muß daher Goethe wohl von besonderen Gründen geleitet und dazu bewogen sein, gerade so und nicht anders zu handeln. Und wir — die wir den großen Dichter sonst gern entschuldigen, wenn von seiner Schwäche dem weltlichen Weisheit gegenüber die Rede ist, die wir uns nicht gefcheut haben, gewisse Nebenverhältnisse derselben unerbittlich zu verberlichen und andere sogar auf Kosten der Wahrheit auszumähen, wie dies z. B. von dem thatsächlich gar nicht bestehenden Verhältnis zu dem vielgenannten „Kinde“ Bettina in vollem Maße gilt — wir sollten es schwer finden, in diesem Fall endlich Berechtigung zu üben.“

Es ist nöthig, die Eigenart Goethischen Wesens zu begreifen. Ein Widerspruch soll im Wesen Goethes bestehen, behauptet die Verfasserin; er sei seinen Verhältnissen treu geblieben — in seinem Sinne treu: im Gemüthe, in tiefster Seele treu bis ins spätere Alter. Diese Treue aber sollte er äußerlich nicht; er verabscheute alle Fesseln, auch die Ehe, trotz seiner Sehnsucht nach häuslichem Glück. Liegt hier in der That ein Widerspruch vor?

\* Mit einigen Veränderungen aus des Verfassers jezt in 4. Auflage veröffentlichten Werke „Ein Wonnegärt“, Seite 4. S. Bericht von Kampf und Größe.

Rom, 5. Mai. Kabinettssturz! In der italienischen Kammer hat gestern die Entscheidungsschlacht begonnen. Rubini hat Rechenschaft abzulegen, warum er am Gründonnerstag eine Ministerkrise hat ausbrechen lassen und warum er dieselbe nicht hat lösen können; bei dieser Gelegenheit kam die gesammte politische Lage zur Erörterung. Der Ministerpräsident hatte verschiedene Vorschläge zu machen und verlangte von der Kammer eine Generalvollmacht zur Durchführung radikaler organischer Reformen. Diese Vollmacht schloß das unbedingte Vertrauen der Kammer zu der Regierung in sich. Mariani erklärte, Rubini habe niemals einen klaren Begriff von der Finanzlage gehabt. Sein Programm sei voller Dunst und Nebel, da er früher Steuern verworfen habe, welche er jezt nachdrücklich fordere. Die Diktatur zur Degimierung des Beamtenstandes gebe die Kammer nie. Bovio und Imbriani werfen Rubini vor, er habe dem Generalstabschef und dem Hofmarschallamt während der Krise einen ungebührlichen Einfluß eingeräumt. Rubini bestreitet dies, er habe aus militärischen Gründen nur den Rath von Fachmännern eingeholt. Diejenigen, welche sich allen Vorschlägen gegenüber verneinend verhielten, wandelten im Nebel, nicht er. Sie möchten doch seinen Vorschlägen positive Anträge entgegenstellen. Thaten, nicht Phrasen seien nöthwendig. Gioletti erläuterte das Finanzprogramm der Regierung. Elena sprach in einstündiger Rede gegen dasselbe. Nach Schluß der Erörterung werden 11 Tagesordnungen vorgefchlagen. Grimaldi begründet eine Tagesordnung zu Gunsten des Ministeriums in heftiger Rede, oft von links unterbrochen. Die Sitzung wird immer unruhiger. Martini entwickelt unter scharfen Angriffen eine Tagesordnung gegen die Regierung und wird mit großer Aufmerksamkeit angehört. Der Vertrauensantrag Grimaldi wird mit einer Minderheit von 10 Stimmen (193 gegen 183) abgelehnt. Der Ministerpräsident Marchese di Rubini erklärt, er werde die Befehle des Königs entgegennehmen. Die Sitzung wird aufgehoben. Das Kabinet ist gestürzt.

### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 5. Mai.

10. Sitzung der Zweiten Kammer.

Abg. Wacker erstattet Bericht Namens der Budgetkommission über die Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbauwes in den Jahren 1888 und 1889 unter A Titel 2-6 und Titel Rhein-Radabahn im Gesamtbetrage von 571,430 M. für unbestanden zu erklären, ebenso B. Kreditreste aus den Budgetjahren 1890 und 1891.

Der Antrag wird angenommen. Ebenso werden die Einnahmen in der Höhe von 1,314,063 M. und nach Abzug derselben die Uebertragung der Kreditreste von 4,968,976 Mark genehmigt.

Es folgt die Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget der Eisenbahnbauverwaltung für 1892/93.

Abg. Wittmer begrüßt den Eisenbahnbau in Mannheim mit großer Freude; bezüglich des Umbaus und der Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Appenweier hält Redner eine Verschiebung der Ausführung für zweckmäßig; über den projektierten Bau einer Staatsbahn am Bodensee ist Redner sehr erfreut, weil dadurch auch andere Projekte ihrer betriebligen Erledigung näher gerückt seien, im Besonderen Steinsfurt und Sinsheim. (Beifall.)

Abg. Schluffer weist auf die Fortschritte der Lokalbahnen in Bayern hin, woegen Baden in der Entwicklung des Lokalbahnwesens nicht bloß Bayern, sondern auch den anderen deutschen Staaten gegenüber zurückstehe. Der größte Theil der Schuld hieran sei der fäthigen Haltung der Regierung diesen Projekten gegenüber zuzuschreiben. Alle Schwierigkeiten würden wegfallen, wenn die große Regierung den Bau von Lokalbahnen in die Hand nehmen würde. Vor Allem würde dieselbe billiger bauen, die Abtretung von Bewaldungsrecht sei dem Staate leichter zu erreichen, reichere Ertragungen ständen ihm zur Verfügung, die Beamten würden

Goethes Charakter ist aus einem einzigen Punkte völlig zu begreifen. Goethe war eine vollendete Künstlernatur, mithin Egoist höchsten Stils. Egoist nicht im gewöhnlichen Sinne, als einer, der alles aus gemeinem Eigennut und beansprucht, alles haben will, ohne entsprechendes zu geben, sondern in geistiger höherer Hinsicht, aus innerer Nothwendigkeit genial künstlerischen Schaffens. Diese mächtigste unter allen geistigen Gewalten beherrschte ihn vollkommen. Nicht aus rein menschlichem Bedürfnis sind und bleiben ihm seine Verhältnisse teuer; nein, sie sind ihm der Stoff und erzeugen ihm die Stimmung für sein Dichten, denn seine Dichtung wurzelt in ihrer höchsten Vollendung stils in der Wirklichkeit. Für die große Mannigfaltigkeit seiner Leistungen genügt ihm ein fändiges Verhältnis zu einem einzigen Weibe nicht; unter dem ebenen Jwanos vorstrebender Schaffensqual und Schaffenslust muß er äußerlich dem Befehle huldigen, um sich innerlich dauernd zu bereichern, und wo sich ein Verhältnis zu lang ausdünnt, wie das mit der Frau von Stein, da treibt es ihn schließlich gewaltfam in die Flucht. Er würde innerlich ärmer werden, wölte er nach außen treu sein. Daher sein echt künstlerischer Widerwille gegen die Ehe. Scheint sich doch nichts an den Erzeugnissen manches großen Dichters so sehr zu rächen als ein längeres Eheleben; die Ehe mit ihren fändig wiederkehrenden eiförmigen Pflichten, ihrer bürgerlichen Gewissenhaftigkeit und ihrem ruhigen Bebogen beugt nicht offenbar die dichterische Empfänglichkeit nicht in genialem Maße. Leidenschaftlich wünscht der Dichter vorzugsweise das Leben, das eigene nicht minder wie die Wirklichkeit überhaupt; die seelischen Erregungen und Kämpfe und ihre Erinnerungen hauptsächlich begünstigen, erzeugen die produktive Stimmung, ohne welche der Dichter seine Pläne nicht ausführen, und überhaupt oft nichts gestalten kann. Wer nur von der Idee und von seiner Einbildungskraft zehren will, der verachtet sich frühe, ohne in vielen und wichtigen Beziehungen das Geheimnis der Wirklichkeit erkannt zu haben.

Aus diesem tiefsten Grunde künstlerischer Wahrheit, aus der innersten Nothwendigkeit dichterischen Schaffens ist Goethe seinen Verhältnissen treu und doch ein Feind der Ehe. Brides nicht im gewöhnlichen Sinne und nach Art der übrigen Menschenkinder. Wedes lediglich wegen der Unpraglichkeit seiner Schöpfungen. Darum muß er das lebende Bild einer solchen Verbindung mit Bitt fliehen; das Verhältnis war geistig für ihn erwidert, wenn er auch erst nach Jahren, gerade wie bei anderen Verhältnissen, einzelne Anregungen künstlerisch verwertete. Goethe kennt nur eine Ehe, die unerwidert reich an Anregungen ist, die mit seiner Muse ihr opfert; er die äußeren Verpflichtungen gegen das weibliche Geschlecht; um ihrwillen legt er sich über die Sitte, und leidet auch über die Sittlichkeit hinweg.

Selbst des Staates billiger gewonnen und verwendet werden können als von einem einzelnen Privatunternehmer, abgesehen von den Beziehungen zum Ausland; Redner legt der Regierung endlich den weiteren Ausbau der Schmalpurbahnen und die Erweiterung des Schmalpurbahnnetzes dringend ans Herz.

Abg. Bassermann bespricht die Mannheimer Hafenanlagen. Sie seien eine Staatsanstalt, die der Staat auch zu erhalten die Pflicht habe, schon deshalb, weil der Hafenverkehr auch für die Staatsbahnen eine immer mehr sich steigende Rente ergebe. Auch in Bayern und andertwärts würden die Kosten für die Hafenanlagen gänzlich vom Staat getragen.

Abg. Wildens regt verschiedene Verbesserungen auf dem Bahnhofs zu Heidelberg an.

Abg. Frank wünscht, daß man von kleinen Gemeinden, in denen sich die Errichtung von Güterstationen als nöthwendig herausstellt, nicht so hohe Beträge als Zuschuß für die Anlagelosten fordern solle, wie bei Städten und anderen Gemeinden, die dadurch viel wesentlichere Vortheile erlangen und ihren Handel und Verkehr enorm steigern. Kamerallich bemerkt er dem Abg. Bassermann gegenüber, die Stadt Mannheim solle auch einmal etwas aus eigenen Mitteln thun, der Staat habe schon so viel für Mannheim gethan und der Stadt so ausgedehnte Verkehrsmittel geschaffen, daß sie wohl einen entsprechenden Beitrag zu den Hafenbauten leisten könne. Bezüglich der Lokalbahnen stellt sich Redner auf den Standpunkt des Abg. Schluffer und empfiehlt größere staatliche Unterfützung des Sekundärbahnwesens, die zwar nicht so sehr der Allgemeinheit, aber desto mehr den einzelnen Kreisen Vortheile zu bringen geeignet seien.

Abg. Rädtschließt sich gegenüber den Bemerkungen des Vorredners den Anschauungen des Abg. Bassermann an; auch den Ausführungen des Abg. Wildens über den Heidelberger Bahnhof stimmt er bei.

Abg. Freidrich bespricht die Lokalbahntrage im Allgemeinen und wendet sich gegen die Darstellung, als hätte Baden hinsichtlich des Ausbaus von Lokalbahnen nicht seine Schuldigkeit gethan. Baden stehe gerade in der vordevsten Reihe bezüglich der Verbesserungen im Betriebe und der Unterfützung der Ausführung von Lokalbahnen. Die Betriebseinnahmen seien gegenüber den Betriebsausgaben in den letzten Jahren wesentlich zurückgeblieben; die Betriebsüberschüsse seien im vorigen Jahre geringer gewesen, als man erwartete. Dieser Umstand müsse doch im Hinblick auf die immer mehr an die Staatsverwaltung herantretenden Anforderungen zur Vorsicht mahnen. Nothwendige Bahnanlagen verdienten natürlich besondere Berücksichtigung, aber bei der Anlage neuer Bahnen, die nur lokalen Interessen dienten, müßte doch an dem Grundfag festgehalten werden, daß die einzelnen Gemeinden ihr Interesse an solchen Bahnen durch entsprechende Opfer beweisen. Man müsse sich das verzeugnärtigen, was seit Jahren im Interesse unseres badischen Eisenbahnwesens geschehen sei, und nicht nur immer neue Forderungen stellen und Projekte ausarbeiten; die Betriebsüberschüsse und die Renten der Bahnen seien im Sinken begriffen und deshalb wiederholte er seine Mahnung zur Vorsicht.

Abg. Wacker befaßt sich in seinem Schlußwort als Berichterstatter die von einzelnen Rednern vorgebrachten Anschauungen. Abg. Wittmer habe wohl nur sagen wollen, Mannheim solle zu den großen Kosten auch etwas beigetragen werden. Abg. Bassermann dürfe sich in dieser Hinsicht nicht über die Zustimmung des Hauses täuschen. Er habe ja auch selber zugestanden, daß der Stadtgemeinde durch diese Anlagen ein nicht geringer Vortheil erwachse. Wenn der Staat das Seinige zur Erhaltung der Konfuzenzfähigkeit thue, so müße auch die Stadtgemeinde das Ihrige dazu thun, wie ja auch die Universitätsstädte ihre Opfer zu bringen hätten. Für die Befandung im politischen Leben könnte es nach seiner Meinung nur fchädlich sein, wenn die materielle Behandlung der ganzen Eisenbahnfrage in ein feiles Geleise gebracht und damit dem Wohlkampf entzogen würde. Die Regierung möge an der Zustimmung der Volksvertretung nicht zweifeln, wenn sie den Ausbau der Lokalbahnen, die nachgewiesenermaßen ein Bedürfnis sind, nach Möglichkeit fördern und zum Abschluß bringe.

Die allgemeine Debatte ist damit beendet.

In der Einzelberatung wird § 1 und 2, für Herstellungen an der Station Mannheim im Ganzen 3,917,000 Mark, von denen 279,000 M. an Personen- und Rangierbahnhof und die übrigen 2,738,000 M. am Centralgüterbahnhof für Erbauung eines Fluhhafens, bezw. Hafenkanals zur Verwendung kommen, ohne Debatte angenommen.

In § 3 werden angefordert 104,000 M. für Erweiterung der Geleisanlagen am Bestende des Bahnhofes Heidelberg.

So kommt es, daß die größten Kenner und Verberlicher der Frauen ihre größten Feinde insofern sind, als sie dem dauernden Bunde mit einer einzigen, also dem Ideal des Verhältnisses zwischen Mann und Weib nach der Anschauung der höchsten Kultur, nicht selten widerstreben. Bei ihnen liegt der Durd nach dem Schönen, die innere schöne Persönlichkeit, im Streit mit dem Ringen nach dem Guten, mit der sittlichen Persönlichkeit. Vom Standpunkt der erhabensten Kulturaufgabe aber muß die Menschheit der letzteren einen höheren Rang zuschreiben als der ersteren. Die erstere heißt Opfer, die letztere bringt sie. Der „Mensch von Gottes Gnaden“ in seiner vollendetsten Darstellung, der Ehe, mit ihrer Forderung, von der eigenen Persönlichkeit so viel zu opfern, als zur Bildung der höheren Einheit nöthwendig ist, tritt dem Genie, in erster Reihe dem Künstler von Gottes Gnaden gegenüber, mit seinem selbstthätigen Bedürfnis, alles, auch das Ideal der praktischen Sittlichkeit, die Ehe, der eigenen Persönlichkeit zum Opfer zu bringen, um so, läßt auf sich selbst gestellt, zur höchsten Vollendung durchzubringen. Beides ein bewundernswürdiger Anblick.

Goethe verstand eins mit dem anderen zu verbinden. Er zog Christiane in sein Haus und ließ sie als Hausfrau fchalten und walten; aber er richtete es so ein, daß er zwar alle Ansprüche als Gatte an sie stellte, während er ihr diese Ansprüche nicht gewährte. Das that er seiner Muse zu Liebe. Er gestaltete sich ein ehelich Leben unter Vorbehalt; er erneuerte täglich den Versuch desselben. Mehr bildete seine Muse nicht.

Dieses Recht des Schönen war und bleibt aber ein sittliches Unrecht; über dieses Bedenken bist nicht fort. Man kann Goethes Handlungswerte verstehen und verzeihen; blühen kann man sie nicht. Man meine nur nicht, der geistliche Abschluß der Ehe sei eine lediglich zufällige oder unwissenschaftliche Keufferlichkeit. Er ist oder soll sein der sichere und gewisse Ausdruck des verpflichtenden Erbisses der Treue, des Ideals der Sittlichkeit nach den höchsten Kulturanfchauungen, die Gedächtnis dauernd und vollkommener Hingabe zur Bildung der höchsten, der sittlichen Einheit von Mann und Weib. Nur wenn dieser höchste Zweck der Ehe zerfällt ist oder nicht erreicht werden kann, wenn ein Dualismus in fassender Bunde eintritt, wenn die Charaktere im Kampf mit einander, den höchsten, den sittlichen Begriff der Ehe auflösen und in sein thatsächliches Gegebenheit verbleiben, dann in erster Reihe fällt jen Bedeutung des geistlichen Abschlusses der Ehe dahin, dann tritt der sittliche Spruch der Eifer, der sich auf die Ehe bezieht, in sein Recht: „Wenn dich dein rechtes Auge ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; es ist besser, daß ein Ahd verderbe, als daß der ganze Mensch zu Schanden werde.“ (Schluß folgt.)

Berg, ferner 96,100 M. für den Umbau des badischen Bahnhofes...

Alle diese Summen werden ohne Verhandlung den Anträgen der Kommission gemäß genehmigt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Mai 1892.

Die rauchfreie Feuerungen.

Die häufigen Klagen des Publikums über Rauchbelästigung, namentlich durch Dampfmaschinen, haben dazu geführt, daß vorgeschrieben wurde, es sei in allen Fällen, wo es angeht...

Bei den bestehenden Dampfmaschinen wird die Beseitigung vorhandener Belästigungen auch künftig wie schon bisher nur durch ein auf Grund von Beschwerden von Fall zu Fall einzuleitendes Verfahren dann erfolgen können.

Auch bisher sind schon an einer größeren Zahl von Dampfmaschinen, nämlich an rund 250 Maschinen rauchfreie Feuerungskonstruktionen hergestellt worden...

Hofbericht. Vorgehens Nachmittags besuchten der Großherzog und die Großherzogin die Ausstellung der Schüler in der Kunstgewerbeschule...

Der badische Militärvereinverband hat beschlossen, aus Anlaß des Regierungsjubiläums dem Großherzog einen Ehrenschild zu widmen.

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Henno. Nachdruck verboten.

Gerstel würde adernmals vor einem Nothe nicht zurückweichen sein, hätte er denjenigen, welcher ihm die Waage vom Gesicht gerissen hätte, gefolgt.

Es schwirrten allerlei politische Gerüchte durch die Luft. Man sprach davon, daß Oesterreich sich, trotz der neuen Verwundlichkeit mit Napoleon, auf die Seite Rußlands und Preußens stellen würde...

triebene Tafel, aus deren Mitte sich die Büste des Großherzogs im Relief wirkungsvoll hervorhebt.

Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Auf Anregung der Handelskammer hat das Großhauptsollamt Mannheim die Geschäfte der Krähenkühler im hiesigen Hafen wie folgt vertheilt:

Breischießen. Aus Dürkheim wird und geschrieben: Infolge eingetretener Hindernisse findet das Breischießen unserer Schützengesellschaft nicht an den angegebenen Tagen, sondern am 21., 22. und 23. August statt.

Das kleine Kurbuch für Mannheim-Ludwigshafen, welches von der Eriten Mannheimer Typographischen Anstalt Wendling Dr. Haas & Co. herausgegeben wird, ist nunmehr für den Sommerdienst pro 1892 erschienen.

Wer sich einen angenehmen Abend bereiten will, der möge dem auf dem Wehrlage über dem Neckar befindlichen Lusttheater und Circus Miniatur des Herrn Jean Baese einen Besuch abtun.

gut. Ueberdies verlor er, wenn durch eine Anklage gegen den Bergbauer und Schichtler kein Erfolg erzielt wurde, den letzten Krampf aus der Hand.

betrachtet. Nicht nur als veritable Seiltänzer, als Kunstzirkler u. s. w. produzieren sich die Affen, nein, sie führen sogar komische Pantomimen auf.

Ein sonderbares Wetter, welches in seltsamem Contrast zu dem Sommermonat steht, herrscht seit gestern.

Der Frühling. In der Witterungsübersicht für den Februar wurde daran erinnert, daß nach sehr warmen Wintern, wie der letztverflossene, die Frühlingwitterung außerordentlich so schwanken pflegt.

Anbau von Beeren. Im Weichselthale und dessen Umgegend schenkt man jetzt dem Anbau der Johannisbeeren und Stachelbeeren erhöhte Aufmerksamkeit.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 16. Woche vom 17. April bis 23. April 1892. In Todesfällen für die 38 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten:

Vortrag. Der Vorstand der Anstalt für schwach sinnige Kinder in Mosbach, Herr Maxer Seiger, wird Sonntag, 8. Mai, im Abendgottesdienst der Trinitatiskirche...

Konkurse in Baden. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Adolf Herzmann in Karlsruhe; Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Derslinger in Karlsruhe; Prüfungstermin Freitag, 24. Juni.

Wutmaßliches Wetter am Samstag den 7. Mai. Der jüngste Luftwirbel ist von der Nordsee rasch über Südbandien nach dem sinnlichen Meerbusen gewandert.

schaute ihn sofort und machte aus seiner Schadenfreude kein Hehl. Abköchlich stellte er bei seinem Bericht über die gemachten Wahrnehmungen bezüglich des Verhältnisses zwischen Kressenz und Gerhard seine Vermuthungen als vollendete Thatsache dar.

Wenig befriedigt über das Resultat seiner Erkundigungen, verließ Junt den Jäger und kehrte in sein Konzilium zurück. Hier erdachte er in wachsender Unruhe den beschriebenen Fall.

Der Rentmeister fand die Weiden bleich und traurig, aber vollständig gesund. Diese Wahrnehmung brachte ihn einigermaßen aus dem Konzept.

„Ich halte es für meine Pflicht,“ nahm er mit selbstbewusster Stimme das Wort, „Euch gegenüber, die Ihr nun bald meine lieben Verwandten sein werdet, ganz offen zu sein.“

(Fortsetzung folgt.)



**Amtdliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Nr. 7414. Die Ehefrau des Kaufmanns Georg Rott, Anna geb. Hochschmieder in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei dem hiesigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.  
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf  
**Dienstag, den 14. Juni 1892,**  
vormittags 9 Uhr  
bestimmt.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger an dem veröffentlicht.  
Mannheim, den 4. Mai 1892.  
Gerichtsschreiber Groß,  
Landgericht.  
38647

**Handelsregister-Einträge.**  
Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
38652  
1. Zu D.-S. 455 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Bauer & Bub“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Martin Bauer und Max Franz Bub, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1892 begonnen.  
Der am 22. Mai 1886 zwischen Martin Bauer und Luise Fischer in Brumens errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft auf die Erziehung beschränkt werde.  
Der Ehevertrag des Max Franz Bub mit Caroline Gerold, abgeschlossen am 19. November 1888 zu Wiesloch, bestimmt: Jedes der Brautleute und künftigen Ehegatten wird von seiner fahrenden Habe den Werth oder die Summe von Einhundert Mark in die Gütergemeinschaft ein und wird hierdurch alles gegenwärtige und zukünftige fahrende Einbringen beider Ehegatten mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen, für veräußerlich und dem einbringenden Ehegatten als ersatzpflichtig erklärt.  
2. Zu D.-S. 456 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Joh. Scharke & Co.“ in Mannheim. Commanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Johannes Scharke, Kaufmann in Mannheim.  
Mannheim, 4. Mai 1892.  
Groß, Amtsgericht.  
Stein.

**Ladung.**  
Nr. II 10415. 1. Der am 20. Dezember 1851 zu Ballenberg geborene Johann Valentin Strahwimmer, 2. der am 23. August 1861 zu Reichelsbach geborene Bierbrauer u. Wapler Bernhard Wiedmann, 3. der am 20. April 1860 in Ober-Sobow geborene Schneider Paul Peter Hofe, 4. der am 18. Februar 1865 in Rastigode geborene Fabrikarbeiter Hermann Trisch, alle zuletzt hier u. 3. H. unbekannt wo abwesend, werden beauftragt und zwar die unter 1. 2 u. 3 Genannten als Wehrmänner der Landwehr, der unter 4 Genannte als beurlaubter Reservist, ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein. — Uebereitungen gegen § 362 R.-St.-O.-B. dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier auf  
**Dienstag, den 28. Juni 1892,**  
vormittags 8 Uhr  
vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 R.-St.-O. von dem Rgl. Wehrmann hier ausgesetzten Erklärungen vom 4. 17. und 21. März l. J. verurtheilt werden.  
Mannheim, den 5. Mai 1892.  
Die Gerichtsschreiber Groß,  
Amtsgericht.  
Herk.

**Haus-Versteigerung.**  
Montag, den 16. Mai d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr  
lassen die Erben des Privatmanns Jacob Weid von hier das Wohnhaus Nr. 7 No. 18 hier mit aller liegenschaftlichen Zugehör, neben Carl Oppenheimer und Georg Hartmann, im Amtszimmer des unterzeichneten Notars O. I. 3 dahier öffentlich versteigern und erfolgt der Zuschlag, wenn der Anschlag von 90,000 M. oder mehr geboten wird. Zum Zuschlag unter dem Anschlag wird Genehmigung der Erben vorbehalten.  
Die weiteren Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.  
38653  
Mannheim, den 27. April 1892.  
Groß, Notar;  
Rudmann.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Samstag, 7. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Handelslokal Q 4, 5 dahier:  
80 Zentner Weis- und Brodmehl, 3 Htr. Schweinefleisch, 1 1/2 Zentner Zucker, 1 Canna, 1 Pfund, 1 Kommode, 2 Kleider, 2 Dienstkotendrüben, 1 Kuchentorte, 1 Real, 1 Waage mit Gewicht, 2 Silber u. 1 Kupfergegenstände  
zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.  
38618  
Mannheim, 5. Mai 1892.  
Eckmann,  
Gerichtsschreiber, O. I. 15.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 9. Mai 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
beschießere ich im Auftrage, Geschäftsaufgabe halber, in Elzera 8 2, 12 gegen Baarzahlung: 15 vollständige Betten, 4 Schränke, 4 Waschtische, verschiedene Stühle, 4 Bänke, 1 Canapee, 1 Speisekasten für Küche geeignet, 3 Birnbüchse, 1 Küchenschrank mit verschiedenem Geschirr, 3 große emaillierte Kochöfen und verschiedenes.  
38654  
**J. Mayerhuber,**  
Auktionator.

**Geiraths-Gesuch.**  
Ein Witwer, (mittlerer Jahre) Gehnangestellter mit 2 gut erzogenen Kindern, sucht sich mit einem Mädchen od. Witwe (von 27-30 Jahre) ohne Kinder, mit einigen Vermögen, alsbald zu verheirathen. Ertragemeinte Offert. unter Nr. 38615 an die Exped. Discretion Ehrenfache. 38615

**Ausstände**  
aller Art hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen durch  
**Th. Paul jun.,**  
Rechtsagent, Q 4, 3.  
**Geld:** Darlehen auf Unternehmung ohne Caution. Df. an 38648  
**Y. Brown,** 281, Andrew's Hill, Ludgate Hill, London E. C.

**Or. Bad. Staatsbahnen.**  
Die nachstehenden Bauarbeiten zur Vergrößerung des Defonometriegebäudes beim Güterdienstgebäude auf dem Centralgüterbahnhofe hier sollen im Wege öffentlicher Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.  
Die Arbeiten sind veranschlagt:  
1. Erd- und Maurerarbeiten zu circa 1560 M.  
2. Steinhauerarbeiten (hellfarbige Steine) circa 350 „  
3. Zimmerarbeiten 970 „  
4. Malerarbeiten 60 „  
5. Schlosserarbeiten 202 „  
6. Flechterarbeiten 90 „  
7. Schieferdeckerarbeiten 250 „  
8. Anstreicherarbeiten 160 „  
Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, auf Verlangen abgegeben.  
Die Angebote sind längstens bis zu dem am 14. d. M.,  
**Samstag, den 10. Mai 1892,**  
vormittags 10 Uhr  
frühestens einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten.  
Mannheim, 1. Mai 1892.  
Bahnbaudirektor. 38419

**Öffentliche Versteigerung.**  
Im Vollstreckungsweg werde ich am  
**Montag, den 9. Mai d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr  
im Handelslokal Q 4, 5:  
1 Kleiderkammer, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Handkoffer, 1 Kleiderbügel, 1 Nähmaschinenstuhl, 1 Spiegelständer, ferner von zu den Konsumsachen des Adm. John und Anton Nibel gehörigen Sachen nämlich: 1 Damenuhr, 3 Bilder, Cigarren, Rauch, Kau- und Schweißtabak, Stearinkerzen, Tafelsilber, Stühle, 1 Speiseapparat, Seife, Wagerbutter, Leim, Zwischengemüse, 1 Firmenstempel, 1 Erdölpumpe, eine Menge leere Kisten und Säcke, Kinderstühle, 105 Cigarrenstücken, 2 Fernrohrerleer aus Drahtblech und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
38640  
Mannheim, den 6. Mai 1892.  
Futterer,  
Gerichtsschreiber, R 3, 15b.

**Dünger-Versteigerung.**  
Das Ergebniß von Pferde- und Dünger vom Markte wird  
**Montag, den 9. Mai d. J.,**  
vormittags 12 Uhr  
auf dem alten Viehhof öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.  
38697  
Städt. Schlacht- und Viehhof.  
Der Director.

**Holzversteigerung.**  
Aus hiesigem Gemeindegeld werden am  
**Montag, den 9. d. M.,**  
vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathhause dahier:  
28 Stk. Brühlholz,  
6470 Stk. Wellen und  
1850 „ Hopfenstangen  
öffentlich versteigert.  
Sandhofen, den 4. Mai 1892.  
Das Bürgermeisteramt:  
Herkel.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Aus dem Nachlaß der verstorbenen Kronenwirt Jakob Kremer Wittwe, Louise geborene Waillet von hier werden am  
**Dienstag, den 10. d. M.,**  
Nachmittags 2 Uhr  
in der Behausung der Erblasserin öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:  
1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rind, 1 Pferdegeschirr und Fahr- und Deconomiegeräthe.  
Sandhofen, 5. Mai 1892.  
Das Bürgermeisteramt:  
Herkel. 38651

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 9. Mai 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
beschießere ich im Auftrage, Geschäftsaufgabe halber, in Elzera 8 2, 12 gegen Baarzahlung: 15 vollständige Betten, 4 Schränke, 4 Waschtische, verschiedene Stühle, 4 Bänke, 1 Canapee, 1 Speisekasten für Küche geeignet, 3 Birnbüchse, 1 Küchenschrank mit verschiedenem Geschirr, 3 große emaillierte Kochöfen und verschiedenes.  
38654  
**J. Mayerhuber,**  
Auktionator.

**Geiraths-Gesuch.**  
Ein Witwer, (mittlerer Jahre) Gehnangestellter mit 2 gut erzogenen Kindern, sucht sich mit einem Mädchen od. Witwe (von 27-30 Jahre) ohne Kinder, mit einigen Vermögen, alsbald zu verheirathen. Ertragemeinte Offert. unter Nr. 38615 an die Exped. Discretion Ehrenfache. 38615

**Ausstände**  
aller Art hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen durch  
**Th. Paul jun.,**  
Rechtsagent, Q 4, 3.  
**Geld:** Darlehen auf Unternehmung ohne Caution. Df. an 38648  
**Y. Brown,** 281, Andrew's Hill, Ludgate Hill, London E. C.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 9. Mai 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
beschießere ich im Auftrage, Geschäftsaufgabe halber, in Elzera 8 2, 12 gegen Baarzahlung: 15 vollständige Betten, 4 Schränke, 4 Waschtische, verschiedene Stühle, 4 Bänke, 1 Canapee, 1 Speisekasten für Küche geeignet, 3 Birnbüchse, 1 Küchenschrank mit verschiedenem Geschirr, 3 große emaillierte Kochöfen und verschiedenes.  
38654  
**J. Mayerhuber,**  
Auktionator.

**Geiraths-Gesuch.**  
Ein Witwer, (mittlerer Jahre) Gehnangestellter mit 2 gut erzogenen Kindern, sucht sich mit einem Mädchen od. Witwe (von 27-30 Jahre) ohne Kinder, mit einigen Vermögen, alsbald zu verheirathen. Ertragemeinte Offert. unter Nr. 38615 an die Exped. Discretion Ehrenfache. 38615

**Ausstände**  
aller Art hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen durch  
**Th. Paul jun.,**  
Rechtsagent, Q 4, 3.  
**Geld:** Darlehen auf Unternehmung ohne Caution. Df. an 38648  
**Y. Brown,** 281, Andrew's Hill, Ludgate Hill, London E. C.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 9. Mai 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
beschießere ich im Auftrage, Geschäftsaufgabe halber, in Elzera 8 2, 12 gegen Baarzahlung: 15 vollständige Betten, 4 Schränke, 4 Waschtische, verschiedene Stühle, 4 Bänke, 1 Canapee, 1 Speisekasten für Küche geeignet, 3 Birnbüchse, 1 Küchenschrank mit verschiedenem Geschirr, 3 große emaillierte Kochöfen und verschiedenes.  
38654  
**J. Mayerhuber,**  
Auktionator.

**Geiraths-Gesuch.**  
Ein Witwer, (mittlerer Jahre) Gehnangestellter mit 2 gut erzogenen Kindern, sucht sich mit einem Mädchen od. Witwe (von 27-30 Jahre) ohne Kinder, mit einigen Vermögen, alsbald zu verheirathen. Ertragemeinte Offert. unter Nr. 38615 an die Exped. Discretion Ehrenfache. 38615

**Ausstände**  
aller Art hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen durch  
**Th. Paul jun.,**  
Rechtsagent, Q 4, 3.  
**Geld:** Darlehen auf Unternehmung ohne Caution. Df. an 38648  
**Y. Brown,** 281, Andrew's Hill, Ludgate Hill, London E. C.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 9. Mai 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
beschießere ich im Auftrage, Geschäftsaufgabe halber, in Elzera 8 2, 12 gegen Baarzahlung: 15 vollständige Betten, 4 Schränke, 4 Waschtische, verschiedene Stühle, 4 Bänke, 1 Canapee, 1 Speisekasten für Küche geeignet, 3 Birnbüchse, 1 Küchenschrank mit verschiedenem Geschirr, 3 große emaillierte Kochöfen und verschiedenes.  
38654  
**J. Mayerhuber,**  
Auktionator.

**Geiraths-Gesuch.**  
Ein Witwer, (mittlerer Jahre) Gehnangestellter mit 2 gut erzogenen Kindern, sucht sich mit einem Mädchen od. Witwe (von 27-30 Jahre) ohne Kinder, mit einigen Vermögen, alsbald zu verheirathen. Ertragemeinte Offert. unter Nr. 38615 an die Exped. Discretion Ehrenfache. 38615

**Ausstände**  
aller Art hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen durch  
**Th. Paul jun.,**  
Rechtsagent, Q 4, 3.  
**Geld:** Darlehen auf Unternehmung ohne Caution. Df. an 38648  
**Y. Brown,** 281, Andrew's Hill, Ludgate Hill, London E. C.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 9. Mai 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
beschießere ich im Auftrage, Geschäftsaufgabe halber, in Elzera 8 2, 12 gegen Baarzahlung: 15 vollständige Betten, 4 Schränke, 4 Waschtische, verschiedene Stühle, 4 Bänke, 1 Canapee, 1 Speisekasten für Küche geeignet, 3 Birnbüchse, 1 Küchenschrank mit verschiedenem Geschirr, 3 große emaillierte Kochöfen und verschiedenes.  
38654  
**J. Mayerhuber,**  
Auktionator.

**Geiraths-Gesuch.**  
Ein Witwer, (mittlerer Jahre) Gehnangestellter mit 2 gut erzogenen Kindern, sucht sich mit einem Mädchen od. Witwe (von 27-30 Jahre) ohne Kinder, mit einigen Vermögen, alsbald zu verheirathen. Ertragemeinte Offert. unter Nr. 38615 an die Exped. Discretion Ehrenfache. 38615

**Ausstände**  
aller Art hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen durch  
**Th. Paul jun.,**  
Rechtsagent, Q 4, 3.  
**Geld:** Darlehen auf Unternehmung ohne Caution. Df. an 38648  
**Y. Brown,** 281, Andrew's Hill, Ludgate Hill, London E. C.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 9. Mai 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
beschießere ich im Auftrage, Geschäftsaufgabe halber, in Elzera 8 2, 12 gegen Baarzahlung: 15 vollständige Betten, 4 Schränke, 4 Waschtische, verschiedene Stühle, 4 Bänke, 1 Canapee, 1 Speisekasten für Küche geeignet, 3 Birnbüchse, 1 Küchenschrank mit verschiedenem Geschirr, 3 große emaillierte Kochöfen und verschiedenes.  
38654  
**J. Mayerhuber,**  
Auktionator.

**Roman-Bibliothek**

**General-Anzeigers.**

**Der verschollene Erbe**

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepreßter Feinwand mit eingepreßtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diesem Abonnement, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

**15. Mai**

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir eruchen daher unsere verehrlichen Abonnenten bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Mai in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

**Verein Militärverein Mannheim.**

Samstag, den 7. Mai, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Gambinushalle Kameradschaftliche Zusammenkunft, wozu freundlichst einladet  
3-628 Der Vorstand.

**Turn-Verein Mannheim.**

Samstag, 14. Mai, Abends 7 1/2 Uhr im Local 8 2, 21 Harmonische Zusammenkunft, wozu freundlichst einladet  
3-628 Der Vorstand.

**Mannheimer Turnerbund „Germania“.**

Freitag, den 13. Mai 1892, Abends 7 1/2 Uhr im Lokal Brauerel Dahlinger, R 3, 14  
2. Haupt-Versammlung. Näheres durch Rundschreiben  
38488 Der Turnrat.

**Harmoniegesellschaft.**

Samstag, den 7. Mai, Abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn A. Christ aus Heidelberg über: „Die Wappen und Farben der Stadt Mannheim und der umliegenden Orte.“  
38658

**Singverein.**

Freitag Abends 7 1/2 Uhr Probe für 1. Baß, 9 Uhr Probe für 2. Baß.  
38659

**Briefkasten-Verein „Weil“ Mannheim.**

Samstag, den 7. Mai 1892, Abends 8 1/2 Uhr im Lokale „Restauration Feld“ T 5, 6; Ordentl. General-Versammlung. Tagesordnung: 1. Abänderung des § 24. 2. Ergänzungswahl der Flug-Commissiot. 3. Freilegung der Preise für's Trauben-Weißliegen. 4. Vereins-Kriegsangelegenheiten. Näheres durch Rundschreiben  
38654 Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**

Wer noch eine Forderung an den Badischen Renn-Verein Mannheim zu machen hat, wird hiermit ersucht, die Rechnung binnen 8 Tagen an das Secretariat des Vereines (Zaiferfall) einzureichen.  
38622  
Mannheim, 3. Mai 1892.  
Das Directorium des Badischen Rennvereines:  
J. A. Fuchs.

**Gas-Coaks zu verkaufen.**

Mk. 2.10 per 100 Kilo, bei Abnahme von mindestens 1000 Kilo (20 Zentner) Mk. 2.00 per 100 Kilo.

**Gaswerk Weinheim.**

**Circular-Credit-Briefe.**

Die unterzeichnete Bank stellt Circular-Credit-Briefe aus, welche an allen grösseren Plätzen der Welt sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar sind.  
38526  
Berlin, Mai 1892.

**Dresdner Bank.**



Größtes Lager in Polster- u. Kasten-Möbel, Betten u. Spiegel. Fr. Rötter, H 5, 2.

**G. Neidlinger**

Hoflieferant D 2, 1, neben Café Metropole, D 2, 1. 160 verschiedene Sorten Original-Singer Nähmaschinen für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.

**Nähmaschinen**

Empfehle mein reich assortirtes Lager solch gearteter Kasten- und Polstermöbel.

**Möbel-Lager**

M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1. Insbesondere liefere ich Vollständige Betten und empfehle solche mit tannener lackierter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu Mk. 66 mit nußbaumener polirter Bettlade zu Mk. 85 und höher.

**Premier-Fahrräder**

mit Luftgummi-Reifen, 2 Jahre Garantie, zu Mk. 210, bis zu den feinsten Sorten. Günstige Zahlungsbedingungen. 38560  
**Radsfahrer-Anzüge** in Blau u. Grau, Trikot u. Cebiot von Mk. 25 an ganze Anzüge.  
Erstes Rheinisches Velociped-Depot N 2, 5.

**Damen- u. Kinderblousen**

Morgenjaken, weiße & farbige Röcke  
38501 empfiehlt  
**J. J. Quilling, Paradeplatz.**

**In der Synagoge.**

Freitag, den 6. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, den 7. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 3 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftlesung.



### Feuerwehr.

Durch den Austritt des bisherigen Vertrauensmannes der III. Compagnie ist die Ernennung eines neuen Mannes erforderlich und wird hiermit Termin auf Montag, den 9. Mai c. Abends 7-8 Uhr im Rathhaussaal anberaumt.

Sämmtliche Wehrleute der III. Comp. werden aufgefordert, sich pünktlich und vollständig bei der Wahl einzufinden.

Mannheim, den 25. April 1892.

Der Verwaltungsrath:  
B. Bouquet.

## Kaufmännischer Verein

Sonntag, 22. Mai a. c.

### Ausflug

nach Dürkheim-Simburg-Gartenburg,

wozu wir unsere verehrten, ordentlichen, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme hierdurch freundlichst einladen.

Abfahrt: Ludwigshafen 12<sup>Uhr</sup> Nachmittags (M. & S.).

Einige Lehrlinge liegen in unserem Bureau und beim Diener auf und bitten wir wegen der zu erwerbenden Fahrpreisermäßigung um halbgezügliche Kamelungen.

Der Vorstand.

### Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 19. Mai, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Lokale

### Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechnungsbüchchens und Ertheilung der Decharge; 38481
2. Wahl des Vorstandes;
3. Budget-Berathung;
4. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 5. Mai 1892.

Der Vorstand.

### „Juvenia“ Mannheim.

Sonntag, 15. Mai d. J., Abends 1/8 Uhr

in den Sälen des Badner Hofes

### Fest unseres H. Stiftungsfestes

(Theatral. Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz).

Wir laden hierzu unsere Mitglieder mit Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft herzlich ein.

Der Vorstand.

NB. Vorstände für Einzelsitzende wollen jeweils Mittwoch und Sonntag in unserem Lokal K 9, 17 oder bei Herrn R. Paul S 4, 10 gemacht werden.

### Lotterie

zu Gunsten der Einrichtung einer Gewerbehalle in Mannheim

unter Ausgabe von 20,000 Loosen à 1 Mark.

Ziehung am 20. Juni 1892.

Zur Verlosung gelangen:

1 Speisekammer-einrichtung im Werthe von M.	2500.-
1 Schlafkammer-einrichtung	1200.-
1 Garnitur Möbel	800.-
1 Silberkasten	600.-
1 Paar Betten	800.-
220 verschiedene Gewinne zus.	8500.-
224 Gewinne im Gesammtwerthe von	18000.-

Den Verkauf der Lose haben wir den Herren

**Moritz Herzberger, E 3, 17, Planken**  
**und Phil. Feix, P 6, 6**

übertragen, bei welchen Wiederverkäufer das Nähere erfahren können.

Mannheim im März 1892.

### Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.

35209

### Heinrich Helwig, H 2, 8 Mannheim H 2, 8

empfiehlt sich zur Lieferung von:

- Gummi-Schläuchen, -Platten, -Ringen, -Schläuchen,
- Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gassbeuteln,
- Gummi-Matten und -Läufern,
- Kanalschläuchen, robe und innen gummirte,
- Asbest-Platten, -Ringen, -Schläuchen,
- Feuerwehr-Requisiten, Extinguier, Leitern,
- Kanomotoren, Leder- und Treibriemen, Wasserstandsgläsern

Telephon Nr. 529. 35624

Vor Kurzem erschien in 2. Auflage (Preis für Klavier 1 M. = 60 Kr.):

„Kaiserhymnen,“ Marsch v. Frz. Lohar.

Dieser Marsch macht sowohl im In- wie im Auslande die grösste Furore und musste bei seinen ersten Ausführungen in Wien, Dresden, Berlin wiederholt gespielt werden. Ferner erschien in 2. Auflage:

„Rosen der Kaiserin,“ Walzer v. Hötzel.

Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin gewidmet.

Endlich wieder einmal ein Walzer, welcher die Zuhörer beim ersten Anhören mit sich fortreißt. Der Walzer wird schon von allen Kapellen gespielt und ist das Zugstück der Ballsalons. Preis für Klavier Mk. 1.50 (90 Kr.) Gegen Einsendung (auch Briefen) zu beziehen durch die Böder'sche Musikalienhandl. Dessau. Kataloge über Musikalien gratis und franco.

### Zum Beitragen v. Geschäftsbüchern,

zur Einrichtung, wie zur Nichtigstellung derselben, zu Bilanz-Aufstellungen, Privat-Vermögensfeststellungen u. empfiehlt sich nach Bedarf unter Zusage strenger Discretion.

Carl Wunder, F 3, 13.

Reinen Privat- wie Kurs-Unterricht in allen Handelsbüchern, Dopp. Buchführung u. bringe in empfehlende Erinnerung. 37282

Carl Wunder, F 3, 13.

Berf. d. Schatzbuch u. Dopp. Buchf. „Die Praxis im Waaren-Groß-Geß.“

### Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 7. Mai, Nachm. 4-6 Uhr

### Grosses Concert

(Der Kapelle Petermann.) Direction: Hr. Kapellmeister G. Petermann.

Sonntag, den 8. Mai, Nachm. 3-6 Uhr

### Grosses Concert

der Kapelle des II. Cob. Grenz-Regt. Kaiser Wilh. I. No. 110.

Direction: Herr Kapellmeister W. Vollmer.

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet.

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Der Vorstand.

### Messplatz.

Jean Baese's

### Offentheater und Circus Miniatur.

Heute Freitag, den 6. Mai 1892

### 2 große Vorstellungen.

Anfang 4 und nach 8 Uhr.

### Kleine Preise.

Vorführung der 80 bestbesetzten, 4füßigen Künstler, in der Abend-Vorstellung Austritten der Künstlerinnen.

Zur Aufführung kommt u. A.: „Der Hund Jed als Kunststreiter“, „Apportier-Pferd Dorna“, vorgeführt von Fel. Vaerl.

38580

Johann Baese, Director.

### Rhein- und Mosel-Weine.

Eine leistungsfähige und renommirte

### Weingroßhandlung

in Ballendar a. Rhein u. Berncastel a. d. Mosel

übertrug mir den Verkauf ihrer

### Rhein- & Mosel-Weiß- & Rothweine

in Flaschen

und empfehle ich mein wohl assortirtes Lager zu sehr mäßigen Preisen. 38179

Bei größeren Aufträgen werden die Weine auch auf Wunsch ab Kellerei in Ballendar a. Rhein geliefert.

### Jakob Harter

N 3, 15. Colonialwaaren- u. Delikatessenhdlg. N 3, 15

### L. Canthal & Cia, Cartagena.

empfehlen:

### Spanischen Cognac

in verschiedenen Preislagen und Abfüllungen.

Direkter Bezug in Gebinden von 32 Lit. Inhalt an General-Vertretung für Deutschland: M. Canthal & Cie. Hanau a. M.

Niederlagen:

in Mannheim: Jac. Richtenthaler, Material- und Farbwaaren, Georg Dieb, am Markt,

in Sandhofen: Gg. Gerdel, J. Karpen,

in Waldhof bei Mannheim: R. Brunner, Gastwirth,

in Biebrich: Frz. Schall, J. Schützenhof,

in Heidesheim: Th. W. Schaaf, J. Dirsch,

in Großschauen: Otto Epp, J. Lamm. 38237

### Fahrräder

aus den bestrenommirtesten deutschen u. englischen

Fabriken,

mit soliden Reifen, Rifen-Reifen, Pneumatic-Reifen, sowie

### Fahrrad-Zubehörtheile

in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen, Kataloge und Fabrikantentext gratis.

### Wilh. Printz, B 1, 2 Breitenstraße B 1, 2.

### Feinsten Sect, moussirender

### Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in Dürkheim a. H., zu Originalpreisen. 35592

Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9. | Jos. Biener, Schwetzingenstrasse 43.

Ad. Burger, S 1, 6. | Adam Hirsch, Mittel-Gebr. Zipperer, O 6, 3. | strasse 17.

Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

Es wird stets zum

### Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angewonnen unter Zusage prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stod.

Die 38952

### Handschuhwascherei

L. Jähnigen,

befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Stod.

In kürzester Zeit verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, Absterbender Schweiss etc. durch den tägl. Gebrauch von:

Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Dresden. Vorrath à St. 50 Pf. bei: Edmund Meurich, Germania-Drogerie, E 1, 10. 38390

Eine glückliche Erfindung ist Bergmann's Kinder-Seife. 37712

Ehe

sorgsame Mütter ihre Kinder mit irgend einer anderen Seife waschen, versuchen sie diese mildeste aller Seifen. Zu haben à Stück 50 Pfg. bei Louis Lochert, R 1, 1.

Nur 20 Pf.

kostet jetzt die neueste Auflage des „Interessanteften Katalogs der Welt“ in 20 farb. Druck mit hunderten Illustrationen.



Hochinteressante Werke:

- Physiologie der Liebe (3538.) 3.-
- Gestirne u. Mysterien d. Liebe 3.-
- Hygiene der Liebe . . . 3.-
- Strategie der Liebe . . . 3.-
- Zur Psychologie der Liebe - 60
- Ueber die platonische Liebe - 50

gegen Einsend. od. Nachnahme des Betrages. Nichtonvenientes wird gerne umgetauscht. 38061

L. Schneider, Kasselerstr. 17, Bernburger Strasse 6.

### Verloren

Spazierstock mit silberner Krücke u. Kuffstein „Franz H. Kugler“ am Nachmittag des 3. Mai auf dem Bahndamme von der Hauptpost nach dem neuen Kirchhofe verloren gegangen. 38813

Dem verlierten Finder 3 Mfr. Belohnung i. Voraus F 8, 11/13.

### Ankauf

Kleiner Gasmotor mit Wasserpumpe gesucht. 38538

Fr. Offerten unter M. 38538 an die Expedition d. Bl.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872

H. Rech, H 5, 1a.

In kaufen gesucht.

Süßige Speise des Wohnzimmer- und Schlafzimmers-Einrichtung. Offerten mit genauen Angaben unter Nr. 38600 an die Expedition.

Eine Filiale in hiesiger Stadt, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen eventl. zu kaufen gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten unter L. K. Nr. 38650 an die Exped. d. Bl. 38650

### Verkauf

Ein junger Mann wünscht sein neubegonnenes Abonnement auf „Großhaus Konversations-Lexikon“ wegen Unhaltbarkeit unter günstigen Bedingungen abzutreten. 38045

Offerten unter No. 38045 an die Expedition d. Bl.

Ein hohes Zweirad, (64er) zu verkaufen. H 4, 30, 35260

Ein gebrauchtes Velociped (Swiss) engl. Fabr. zu verkaufen. 38485 E 4, 11.

Ein neues Pianino, freuzseitig, billig zu verkaufen. 38631

Näheres H 7, 27, 3. St.

Ein noch schöner 38638

### Kinderwagen

zu verkaufen. T 2, 5, 3. Stod.

Eine kleine Federrolle für Klavier oder Tischgeschloß, 1 Breitenschloß, 1 u. 2 Spännig mit Drehschloß, mehrere zweifelhafte Handarten preiswürdig zu verkaufen. G 5, 17. 38641

großer Hof- und Luxushund (engl. Rasse) 1 Jahr alt, gut dressirt, sofort billig zu verkaufen. 38204

Näh. Wagner, I. Querstraße 8.

### Zu verkaufen:

Eine nachweislich gut gehende Bäckerei wegen Familien-Verhältnissen sofort bei guter Bedingung zu verkaufen, eventl. zu vermieten. 38618

Näh. Victor Bauer, Agent, Schmeibingerstr. 81 1/2.

Ein noch wenig gebrauchter, kupferner Kühlapparat billig zu v. Röh C 1, 10/11. 38217

Kinderwagen sowie Kinderbettlade billig zu verkaufen. Röh. Q 4, 8/9, 3. St. 38064

Garderobeschrank, 1 Koff., 2 Spiegel, 1 Spielisch zu verkaufen. 38181 S 3, 2.

### Möbel-Ausverkauf

wegen Umbau. Wohn-, Schlafzimmer- und Küchengeräthe zum eben Preis. J 2, 7. 37451

Eine gut erhaltene Nähmaschine mit Hand- u. Fußbetrieb billig zu verkaufen. 38495 38495 H 5, 11b.

2 frischmelende Galven zu verkaufen. 37506

19. Querstr. 21, Redargat.

### Zu verkaufen:

zwei junge Fische, schöne Exemplare. 38591

Rut Ansicht im großen Hirsch, S 1, 13.

### Stellen finden

Auf das Bureau eines Fabrikgeschäftes, der Nahrungsmittelebranche angehörend, wird ein

junger Mann, der zeitweilig auch kleine Reisen zu besorgen hätte, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 6516 an Haasenklein & Bogler N. G., Mannheim. 38354

Tüchtige Reisende (Colporteurs) auf neueste Druckmaschinen, Silber, Spiegel und Uhren sucht 37235

J. Brunner, Kunsthandlung, Worms, Liebenauerstr. No. 75.

### Gärtnerbursche.

Für meine Obstanlagen suche ich zu sofortigem Eintritt einen fleißigen, selbstständig arbeitenden Gehilfen gegen hohen Lohn.

Georg Gröbe, 38679

Heidelberg-Neuenheim.

Eine alte Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft sucht unter sehr günstigen Bedingungen einen tüchtigen

### Vertreter

anzustellen. 38535

Offerten unter H. 38535 an die Expedition d. Blattes.

### Schuhmacher

zum Ausgeben

Mehrere tüchtige Tücher gesucht. 38571

Florian Hoffmann, K 2, 19. Tücher- und Malergeschäft.

Tüchtige Schuhmacher für Herren u. Damenarbeit gesucht. 38482 M 2, 18, Müller.

### Tagelöhner

auf dauernde Beschäftigung gesucht. N 2, 11. 38563

### Ein Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für ein hiesiges größeres Manufaktur- und Confections-Gesch. gesucht. Offerten unter Nr. 38520 an die Expedition d. Bl. 38520

Tücht. Maschinen-Näherin sofort gesucht. F 5, 19. 38579

Zum Wohle der dienenden Klasse N 4, 21. 38572

Bürgerliche Näherinnen sofort für hier und auswärts gesucht.

2-3 tüchtige Mantel-Arbeiterinnen gegen hohen Lohn sofort gesucht. 38499

Verthold Meyer's Nachfolger (Herm. Dieb, E 1, 1.)

Ein braves Mädchen, das bürgerl. sohen kann, findet bei gutem Lohn angenehme Stelle. Zu erfragen in der Expedition. 38595

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. F 5, 3, 3. St. 38627

### Stellen finden

Kaufm., dreißiger, Geist, unglücklich und thätig, sucht sich an einem rentablen Geschäft, egal welcher Branche mit vorläufig 20,000 Mark zu beteiligen, (später eventl. mit mehrfach höherem Kapital, hiesiger Platz nicht bedingt). 38816

Offerten von nur durchaus solidem Charakter nimmt die Exped. d. Bl. unter „Beihilfungs“ entgegen.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34808

Näheres im Verlag.

Active Bethheiligung
Sucht ein erfahrener, sprach-
kundiger Kaufmann an einem
rentablen Fabrik- oder Ge-
ros-Geschäft. Uebernahme
eventuell nicht ausgeschlossen.
Offert. unter Nr. 38027 an die
Expedition d. Bl. 38027

Stadtkundige Persönlichkeit
ubernimmt Adressen zu schreiben.
Offert. unter Nr. 38027 an die
Expedition d. Bl. 38027

Stelle-Gesuch.
Junger Mann, mit kamm-
lichen Comptoir-Arbeiten ver-
traut, sucht sich per 1. Juli zu
verändern. Gest. Offert. unter
M. Nr. 38510 an die Exped. d.
Bl. erbeten. 38510

Eine gräbte Wärrerin
empfiehlt sich zur Wärrung bei
Wärrerinnen und Kranken, be-
sonders während der Nacht.
Näh. S. 2, 6, 3. St. 34201

Ein Mädchen empfiehlt sich
im Wärrung in und außer dem
Haufe. Näh. B. 4, 14, 2. St. 38040

Ein Mädchen empfiehlt sich im
Kleidermachen in und außer dem
Haufe. Näh. B. 4, 14, 2. St. 38039

Ein ordentl., solides Mäd-
chen, das gut bürgerlich kochen
kann u. wüßig sehr handarbeit
verrichtet, sucht per sofort Stelle
in einer besseren Familie. Off.
unter M. G. Nr. 38428 an die
Expedition.

Aufträge im Wärrung werden
stets angenommen. 38214
H 10, 27, 4. Stod.

Eine Witwe sucht noch einige
Abonnenten im Friseur.
38611 T 4, 10.

Eine junge, ehel. Frau sucht
tagelänger Beschäftigung. 38598
T 2, 20, 2. St.

Lehrling-Gesuche

Setzerlehrling
mit guter Schulbildung sofort
gesucht. 38077
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Ein ordentlicher und fleißiger
junger Mann kann in die
Lehre treten. 38314

Photographische Anstalt
v. Verm. Kleinsch.
38314

Lapazierlehrling
gegen Bezahlung gesucht. 38182
G. Kaps, B 2, 4.

Ein intelligenter Junge in die
Lehre gesucht. 38578
Ed. Aue, F 4, 1.

Perren- und Damenfriseur.
Lehrling gesucht. 37216

Klois Amrhein,
Näher und Länger, B 5, 4.

Ordentlicher Junge kann die
Bücherei erlernen. 38216
Näheres im Verlag.

Schreiner-Lehrling gesucht
bei J. Waller-Obacher, Möbel-
schreiner, H 7, 6b. 37017

Sattlerlehrling gesucht.
38038 H. Schmieder, F 2, 12.

Lackierlehrling gegen Be-
zahlung gesucht. 38043
G. Wegner, G 7, 22.

Ein braver Junge, der logisch
Bezahlung erhält, kann die
Lackiererei erlernen. 38577
Näheres Q 5, 2.

Schlosserlehrling
gesucht. F 4, 8. 34840

Miethgesuche

Ein Parterre-Zim. für Bureau
zu guter Lage zu mieten gesucht.
Offert. unter Nr. 38547 an
die Expedition d. Bl. 38547

Magazine

D 1, 12 helle Werkstätte mit
oder ohne Wohn-
zu verm. Näh. 2. Stod. 38626

H 7, 24 helle Werkstätte mit
oder ohne Wohn-
zu vermieten. 38208

H 8, 18 eine Werkstätte
zu verm. 38798
Gg. Böttcher.

M 2, 13 helle ger. Werkstätte
zu verm. Näheres
2. Stod. 38737

U 6, 27 großer Saal u.
eine schöne Werk-
stätte mit oder ohne Lagerraum
zu v. Näh. 2. Stod. 38033

Trocken- u. verhöfliches Maga-
zin als Lagerraum über Sommer
zu vermieten. Näheres in der
Exped. d. Bl. 35097

Geräumiger Laden mit großem
Schaufenster u. anstehendem Zim-
mer zu verm. 37172
Näh. im Laden G 5, 1.

Läden

C 4, 6 part. Bureau
besteh. aus 3
Zimmer zu vermieten.
Näheres 3. Stod. 30112

C 4, 9a Comptoir zu ver-
mieten. 38215

E 1, 13 Laden über die
Meße, u. 37698
Näh. B 1, 5, Schirmladen.

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. Näh. zu erfragen 1
Etage hoch. 38236

Q 5, 1 Laden, 2 Zimmer,
Küche mit Zubehör
zu verm. 38769

R 7, 1c 2 Räume als Bureau
sodort oder später zu
vermieten. 38408

T 2, 22 Laden mit Woh-
nung in ausgieb.
Lage zu verm. Näh. 2. St. 37595

U 5, 2 1 Laden u. Wohn-
zimmer per 1. Juli zu ver-
mieten. 38500

U 5, 27 schöner Laden für
jedes Geschäft ge-
eignet, mit Wohnung zu verm.
Näh. J. L. 11c, Laden. 38407

Prima 38629

Bier- u. Weinwirtschaft
in vorzüglicher Lage zu verm.
Näheres im Verlag.

Fabrikgebäude
an Wahn u. Wasser gelegen,
mit Dampfkraft, Schuppen,
Speicher u. Hofraum unter
günstigen Bedingungen zu
vermieten. 34048
Näheres im Verlag.

Seitlicherer Friseur-Laden
Waldstraße 4a ist anderweitig
zu diesem oder jedem anderen
Geschäft per Juni oder später
zu vermieten. Näheres
Geinrich Schwarz, 37100
Friedrichstraße 19/20.

Eine Parterre-Wohnung
für Bureau sehr geeignet, zu ver-
mieten. Näh. E 1, 12. 34916

Zu vermieten

B 5, 2 2 Zim. und Küche
auch zu Werkstätte
geeignet zu vermieten. 38392
Näh. 8. Stod.

B 7, 1 gegenüber dem
Stadtpark, ist eine
schöne gesunde Wohnung, der
5. Stod, 6 Zimmer, Garderobe
nebst allem Zubehör, per 1. Juni
oder früher zu verm. 38329

B 7, 12 part., 2-3 schöne
Zimmer, unmbf.,
nach der Straße, als Bureau
geeignet, p. Juli u. v. 38609
Näheres im Hinterhaus.

C 1, 16 im ersten Stod, 5
schöne Zimmer mit
11 Fenstern nach der Straße, für
Geschäftsräume sehr geeignet,
sowie ein schöner, luftiger Keller
auf August zusammen oder ge-
theilt zu vermieten. 37906

C 1, 16 eine schöne geräumige
Wohnung im 2. Stod
auf August od. spät. zu verm. 37905

C 3, 2 Parterrewohnung mit
Lagerraum od. Metz-
stätte zu vermieten. 37880

C 3, 4 2. Stod, 2-3 Zim.
und Küche mit Zu-
gehör sofort zu verm. 37487

C 3, 20 schöne ff. Wohn-
stätte im 2. Stod.
zu vermieten. 37702

Schillerplatz, C 3, 20 1/2
luftig gesunde Wohnung 2. St.,
sof. zu v. Näh. 3. Stod. 31961

C 8, 13 4 St., 3 oder 4 Zim.,
Küche nebst Zubeh.,
neu herger. zu verm. 38648

E 2, 6 leeres Zimmer u. v.
Näh. 8. St. 37018a

E 2, 6 Seitenbau, 3 Zim-
mer und Küche zu
verm. Näh. 3. St. 37016

E 2, 14 4 St. Dinterb., 4
Zimmer, Küche sof.
zu vermieten. 37482

E 6, 5 1 ff. Wohnung sof.
zu verm. 37902

F 2, 11 Wegungshalber ist
eine abgetheilte
Wohnung, 1 Tr. u. 6 mittlere
Zimmer mit Balkon, Küche u.
Zubeh., der Reizent entsprechend
ausgestattet, an ff. Kam. per Juni
oder später zu verm. 38224
Näheres F 2, 11, 1 Treppe
hoch von 3-5 Uhr.

F 4, 19 3 St., 4 Zimmer,
auch zu
Küche, Keller und
Wasserleitg. zu verm. 38156

F 4, 21 2 Zim., Küche, Kam.
u. Keller zu v. 37913
Näheres 2. Stod.

F 5, 26 1 ff. Wohn. nach
6. Str. u. v. 38444

F 6, 14 3 St., 1 freund-
liche Wohnung
zu vermieten. 37886

F 7, 20 eine schöne, ge-
sunde, abgetheilte
Wohnung 3. Stod, 7 Zim.,
Küche und Zubehör, Waschl-
küche und Trockenweicher,
Gas- u. Wasserleitung per
Mitte Mai oder später an
eine ruhige Familie sehr
preiswürdig zu verm. 37504
Näheres im Comptoir,
parterre.

F 8, 8 4. St., 4 Zimmer
mit Kammer, Küche,
Speisekammer u. Wasserleitung
sodort zu vermieten. 38841
Näh. im 2. Stod ober im
Hinterhaus im Comptoir.

G 3, 13 kleine Wohnungen
zu verm. 37038
Näh. G 3, 16 oder F 2, 9a,
2. Stod.

G 5, 1 3. St., 5-6 Zim.
m. Zubeh. Wasserf.
per Mai od. später zu verm.
Näh. im Laden. 37178

G 7, 6 2. Stod, 6 Zimmer
mit allem Zubehör
zu vermieten. 37514

G 7, 11 3. Stod m. Zubeh.,
5 Zim. und Küche
per Mai zu vermieten. 38388

G 8, 21 2 Zim. u. Küche
zu verm. 37876

H 7, 19 2. St., 6 Zim. u.
Küche ganz oder
getheilt sodort zu verm. 38336

H 7, 24 Mans.-Wohnung,
2 Zim. u. Küche
an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres Parterre. 38205

H 7, 25 Seitenb. 3. St.,
1 Zimmer und
Küche zu vermieten. 37878

H 8, 4 2. St., eine abge-
theilte Wohnung, 3
bis 4 Zim. nebst Zubeh. u. v.
Näheres 2. Stod rechts. 37559

J 2, 7 Vorderb., 2 u. 3. St.
kleinere u. größere
Wohnung bill. sof. u. v. 37480

J 7, 15 Luisenring, 2 Zim.
und Küche an ruh.
Leute zu v. Näh. 1. St. hoch. 38854

K 1, 7 Dreieckstr., 3. St.,
6 Zim., Balkon u.
allem Zubeh. ganz oder getheilt
sodort zu verm. 37841

1 hübsche Verletage, 5 große
Zim., Balkon nebst allem modern.
Zubeh. per 1. Juli zu verm.

K 2, 14 Neubau, schöner
2. Stod, 4 Zim.,
Balkon, Küche u. Zub. zu verm.
Näh. K 3, 11, 3. St. 37678

K 3, 11 Ringstraße, 2 Tr.
hoch, eleg. Wohn-
ung, 4 Zim. u. Zubeh. per 1.
Juni zu v. Näh. part. 38062

K 8, 3 2 Zim. u. Küche
zu verm. 37195

L 4, 4 Hinterb., 3. Stod
links, 1 leeres Zim.
zu vermieten. 38587

L 4, 5 Wohn., 2 Zimmer,
Küche u. Zubeh. im
Dinterb., an ruhige Leute zu
vermieten. 38698

L 7, 7a eleganter 4. Stod,
5 Zimmer, Bede-
zimmer u. sodort oder später,
wegen Verletzung zu v. 37588

L 11, 1a 2. St., 5 Zim. m.
Zubeh. u. v. 38917

L 12, 3a 4. St., 6 Zim. u.
Zubeh. an ruhige
Familie zu vermieten. 38392
Näheres 2. Stod.

L 12, 7 1/2 3. St., 1 schöne
abgetheilte Wohn-
ung mit Balkon, 4 Zim., Küche u.
Kammer per 1. Juni oder
Juli zu verm. Näh. Parterre
im Kurzwa... abgetheilte. 38209

Belle-Etage

L 13, 1 4thaus, Schloß-
gartenseite,
7 Zimmer u. Küche mit Zubeh.
per 1. oder 15. Juli zu verm.
Näh. L 18, 17, 4. St. 37510

L 13, 12 ff. abgetheilte Part.
3 Zim., Küche an
einzelne Herren od. Dame p. 1.
Aug. u. v. Näh. 2. St. 38483

M 7, 22 3. Stod, freundl.
Wohnung mit 4
Zim., Küche u. Zub. zu v. 38676

N 3, 17 ff. Wohnung u. v.
Näh. 2. St. 38881

N 4, 9 eine Part.-Zimmer
mit Küche an eine
einzelne Person sof. zu verm.
Näheres im 2. Stod. 34976

O 5, 1 2. St., 2 unmbf.
Zimmer, auch zu
Bureau geeignet, u. v. 37169

P 3, 5 2. Stod zu ver-
mieten. 37438

P 6, 19 Wegen Wegung ist
die abgetheilte
Wohnung des 3. Stod, 6 Zim.,
Badezim., Küche, sowie allem Zu-
geh. per August zu vermieten.
Zu erfragen 2. Stod. 38601

Q 2, 11 2. St., 2 schöne
Zimmer u. Küche
an 2 einzl. Leute sof. u. v. 38478

Q 3, 20 2. St., 2 Zimmer u. v.
Küche
per 15. Mai zu verm. 37705

Q 4, 3 eine ff. Wohn. zu
verm. 38868
Näheres 2. Stod.

Q 4, 16 1 Parterrewohnung.
sof. zu v. 38607

Q 4, 21 2 Zim., ff. Wohn.,
2 Zim., Küche u.
Zubeh. zu verm. 38590

Q 6, 5 1 Zim. u. Küche im
Dinterb. zu verm.
Näheres 2. Stod. 37947

Q 7, 11 4. St. (Manarabde)
2 Zimmer, Küche
m. Wasserleitg., sowie Keller zu
vermieten. 38504

Q 7, 15 Friedrichsring,
gegenüber
der neuen Reichsbank. Parterre-
stod und Bel.-Etage, best. aus je
7 Zim., Küche, Badezim. und
sonst. Zubeh. sof. zu v. 38585

Q 7, 16 Friedrichsring,
eleg. Wohnung,
3. Stod, 8 Zimmer m. Zu-
beh. zu vermieten. 38475
Näheres S 6, 1g.

R 3, 16 1 schöne Mansar-
denwohnung zu
vermieten. 38125

R 7, 1 Friedrichsring, 2.
3 u. 4. Stod, Jr.
6 Zim. mit Zubeh. zu verm.
Näheres S 6, 1g. 38476

S 1, 2 u. 3 Dreieckstr. ist
der 3. Stod
nebst allem Zubeh. pr. 2. Hälfte
April bezugsbar zu verm. 39026

S 1, 12 1 Zimmer u. Küche
sodort u. v. 37926

S 1, 15 3. Stod, abgetheilte
Wohnung, 4 Zim.,
Küche u. an ruhige Fam. sodort
oder später zu vermieten.
Näh. 2. Stod. 38368

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche
nebst allem Zubeh.
per sodort zu verm. 38224

S 4, 10 1 kleine Wohnung
zu verm. 38362

T 1, 15 Part.-Wohn., 2 Zim. u.
Küche u. v. auch für ein
Geschäft geeignet, bis 1. Juni zu
verm. Näh. 2. Stod. 38306

T 6 Friedrichsring, je 4 Zim.
mit Zubeh., 2. 3. u.
4. Stod zu vermieten. 38477
Näheres S 6, 1g.

T 6, 3 1/2 2 Zimmer und
2 Küche mit Zubeh. u. v. 38624
abgetheilte Seitenbau zu v.

U 4, 9 1 u. 2 Zim. u. Küche
sof. zu v. 38044

U 6, 5 2 freundliche kleine
Wohnungen u. ver.
Näh. P 5, 1, Ostaden. 38484

U 6, 11 Friedrichsring,
eleganter 2. Stod
mit oder ohne Magazin zu v.
R. H. Carl Bender, U 5, 20, 37932

U 6, 18 Friedrichsring
Wohnung im 4.
Stod, 3 Zimmer, Küche, Maga-
ziner und Zubeh. zu verm.
Näheres parterre. 37881

U 6, 27 schöne Wohnung
2 Zim. und Küche
bill. u. v. Näh. 2. Stod. 34499

U 6, 27 schöner 2. Stod,
3 große Zim. zu
vermieten. 38784

U 6, 27 schöne Parterre-
wohnung, 4 Zim.
u. Küche, billig zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 38784

Eine schöne Part.-Wohnung 6
Zimmer, Küche nebst Zubeh.,
auch als Geschäftsräume geeignet
per 1. August oder später zu ver-
mieten. 37605
Näheres bei Joseph Gutmann
u. v. 7, 27

Kleine Wohnungen an ruhige
Leute zu vermieten bei J. Doll,
Kirchenbender, Z 2, 1, Redar-
garten. 38600

Ein großes Zimmer, Küche
und Zubeh. zu verm. 38294
Näheres C 2, 0, Laden.

Am freien Platz der Reichs-
schule per 1. Juli schöne Parterre-
Wohnung, 4 Zimmer, Badezim.,
nebst Zubeh. zu verm. 38694
Näh. U 3, 9, 2. Stod.

Oberstadt eine große Part.-
Wohnung m. heller Werkstätte zu
vermieten. 38594
Näh. im Verlag.

Eine schöne Parterre-Wohnung
mit Werkstätte obere Lagerraum
per sodort billig zu vermieten.
Zu erfragen bei Joseph
Gutmann, H 7, 27. 38929

Schöne Wohnung, 6-8 Zim.
in herrlicher Lage der Verlags-
strasse zu vermieten.
Näheres im Verlag. 37869

Freundl. Wohnung in c.
Parten, 2. St., 2 Zim. u. Küche
sodort zu verm. 37879
Näh. 9. Querstraße 25.

Schwefingerstr. 52b, 3 Zim.
und Küche bis 15. Mai zu
vermieten. 37694

Friedrichsfeiderstr. 28 beim
Bahnhof, Wohnung, best.
aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon
bis 15. Mai zu verm. 37790

Parad.-Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl.
Zim. a. d. Schillerpl.
zu vermieten. 37854

B 5, 14 ein möbl. Zim. u. v.
Näh. part. 19. 37880

B 6, 8 2 ineinander auf
die Str. u. freien
Platz geh. möbl. Zim. preisw. zu
verm. Näh. 2. Stod. 38726

C 2, 1 III. Café français,
1 elegant möblirtes
Zimmer zu vermieten. 37664

C 4, 15 2 Tr., ein möbl.
Zimmer zu v. 38068

C 4, 20/21 2 Treppen,
schön möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. 38196

D 2, 14 2 Tr. hoch, möbl.
Zimmer zu v. 37681

D 4, 2 2. Stod, 1 fein
möbl. Zimmer
sodort zu verm. 37054

D 5, 4 3 Tr. h. hübsch möbl.
Zimmer zu v. 38239

D 6, 1 3. St., hübsch möbl.
Zimmer mit oder ohne
Pens. für 1-2 Herren u. v. 34820

D 6, 13 2. St., 1 möbl.
Zimmer sodort zu
vermieten. 38228

E 3, 1 1/2 nächst d. Planen
2 1 gut möbl. Zim.
an 1 Herrn zu verm. 38431
Näheres Café Dunkel.

F 3, 4 2. Stod, möbl.
Zimmer u. v.
Zimmer zu verm. 38349

F 4, 19 2. St., 1 schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 38444

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu
verm. 38604

G 2, 19/20 1 schön möbl.
Zimmer sof. bill.
zu vermieten. 38907

G 5, 1 2. St., 1 gut möbl.
Zimmer sof. zu v. 38212

G 6, 1 m. ob. ohne Pension
zu vermieten. 38501

G 7, 28 möbl. Parterre-
Zimmer u. Schlaf-
stelle zu vermieten. 38903

G 8, 18, 2 Zim. auf b. Str.
geh., 1 Treppe hoch sodort
oder später zu vermieten. 38599

H 3, 20 2. Stod, schön
möbl. Zimmer zu
vermieten. 37507

H 4, 25 gut möbl. Zim.
zu verm. 38190

H 5, 1 b 3. St., 1 schön möbl.
Zimmer u. v. 37556

H 7, 18 1 oder 2 gut
möbl. Zim. im
2. St. als Wohn- u. Schlafzim.
geeign., a. 1 od. 2 fol. Dm. u. v. 38222

J 5, 4 2. St., 1 sch. möbl.
Zimmer sodort zu
vermieten. 38333

K 1, 2 2. St. f. möbl. Zim.
sof. zu ver. 38453

K 3, 1 part., ein gut möbl.
Zimmer zu v. 38219

K 4, 7 1/2 3. Stod, 1 fein
möbl. Zim. mit
Geddeleuchtung, per Mon. 25 Mk.
sodort zu verm. 37718

K 9, 19 4. St., (Ringstr.
nahe b. Redarbr.)
gut möbl. Zim. billig u. v. 38638

L 2, 3 gut möbl. Zimmer
zu verm. 38617

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-
Zimmer mit oder Pension
sodort zu vermieten. 38119

L 6, 8 2

# CHOCOLAT SUCHARD

## Beste Qualität garantirt rein.

### Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt.

Bei der heute öffentlich vor Notar und Zeugen vorgenommenen Verloosung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und sonstigen gewerblichen Gegenständen für Land- und Hauswirthschaft sind die nachfolgenden Gewinnst-Nummern herausgekommen:

Loos- No.	Gewinn- No.														
402	98	10346	317	18840	211	24219	135	31237	251	36403	261	40413	266	44846	169
481	129	11163	68	19003	28	24527	118	31351	140	36627	233	40511	131	44915	282
1177	89	11489	194	19026	130	24587	179	31655	306	36660	278	40532	12	45016	8
1252	219	11800	205	19152	14	24655	195	31672	231	36681	192	40589	196	45054	349
1808	256	11864	150	19273	259	24775	210	31765	6	36730	51	40991	307	45287	186
1841	24	11954	322	19333	127	24871	356	31792	105	36806	246	41137	73	45289	248
1842	165	11976	58	19566	200	24881	97	31793	273	36836	238	41244	46	45373	1
1874	5	12059	25	19766	347	24954	18	31975	144	36930	209	41291	218	45411	102
1971	249	12204	16	19890	43	24982	160	31982	241	37058	40	41307	83	45415	27
2283	327	12330	95	20172	320	25164	188	32032	170	37159	201	41476	235	45624	141
2306	91	12434	358	20184	240	25254	138	32125	309	37352	202	41964	45	45632	283
2340	355	12554	128	20348	49	25396	53	32136	198	37496	287	42026	123	45661	236
2931	81	12818	99	20390	180	25418	50	32381	139	37583	20	42051	79	46020	303
3548	149	12825	84	20479	247	25432	157	32749	15	37766	245	42089	294	46063	70
4026	177	12864	171	20515	336	25436	353	33062	252	37919	332	42134	69	46306	185
4659	173	13017	26	20640	284	25778	184	33086	274	37935	325	42144	190	46327	331
4465	77	13039	38	20703	263	25830	204	33437	154	37994	116	42169	66	46469	277
4790	92	13578	71	20712	337	25964	357	33486	286	38091	191	42488	60	46552	206
4803	96	13971	37	20750	229	26081	112	33694	334	38165	63	42510	330	46598	88
4888	300	13980	30	20778	42	26177	7	34022	57	38235	111	42547	167	46636	187
4965	193	14006	208	20899	255	26280	137	34136	258	38281	222	42569	86	46932	146
4979	11	14356	175	20961	295	26313	324	34152	106	38323	288	42589	257	47040	155
5406	78	14507	13	21327	10	26390	162	34230	267	38341	242	42592	172	47105	290
5428	126	14540	134	21356	340	26406	239	34380	272	38404	39	42736	19	47114	181
6104	291	14797	35	21504	52	26605	22	34781	352	38467	310	42929	298	47264	122
6200	94	14833	280	22081	158	26637	326	34888	62	38646	64	42955	268	47380	350
6267	4	14834	176	22284	243	26705	133	34915	312	38709	72	42993	311	47682	262
6454	259	14835	234	22379	339	26967	275	34933	319	38787	237	43029	61	47700	110
6507	48	14920	166	22450	227	27509	54	35059	276	38858	55	43285	224	47750	124
6546	80	14936	125	22557	182	27818	44	35082	289	39113	260	43415	359	47840	41
6988	113	14969	132	22605	143	27843	197	35338	100	39185	265	43434	36	47958	107
6996	328	14995	264	22669	74	27866	103	35410	297	39362	230	43567	354	48047	142
7461	329	15042	159	22688	104	27954	344	35418	313	39467	101	43600	189	48133	23
7503	75	15268	360	22839	342	28077	156	35434	244	39470	214	43608	207	48140	203
7585	136	15494	90	23370	271	28085	212	35490	321	39584	232	43723	323	48149	293
8002	34	16330	301	23410	314	28135	217	35026	308	39644	299	43779	335	48327	254
8462	199	16622	346	23449	292	28785	120	35788	2	39700	65	43802	17	48401	148
8733	76	16675	216	23519	388	29986	233	35928	108	39764	85	43833	315	48537	56
8818	33	17013	296	23589	302	30032	279	35938	145	39799	285	43976	119	48941	9
9159	67	17237	345	23621	215	30228	351	35980	161	39858	87	44061	225	48971	163
9160	228	17424	21	23724	269	30346	188	35983	178	39878	31	44344	304	49071	226
9342	82	17714	147	23803	164	30448	117	35977	221	39907	341	44725	114	49495	348
9437	343	17949	121	24028	3	30638	115	36041	109	40006	316	44733	29	49656	152
9613	47	18133	213	24069	318	30656	59	36353	183	40089	174	44806	305	49606	333
9677	93	18469	153	24215	32	31190	270	36383	250	40224	151	44821	220	49697	281

Die Gewinnste, welche auf Rechnung und Gefahr der Gewinner stehen, können vom Donnerstag, den 5. Mai ab bis einschliesslich Samstag, den 7. Mai des Vormittags von 11—1 Uhr, des Nachmittags von 3—5 Uhr und von Sonntag, den 8. d. ab bis zum 14. Mai inclusive des Vormittags von 11—1 Uhr in Lit. N 2, 9 1/2 in Empfang genommen werden.

Auswärtige Besitzer von Loosen, auf welche Gewinne gefallen sind, können die betr. Nummern an Herrn Th. Eglinger, L 2, 10 übersenden, durch welchen die Gewinne gegen Nachnahme der unvermeidlichen Kosten für Verpackung für Rechnung und Gefahr des Empfängers überschickt werden.

Die vier Wochen von heute an nicht abgeholt Gewinne fallen den Cassen der beteiligten Vereine anheim.

Sollte sich in vorstehender Ziehungsliste wider Erwarten ein Druckfehler finden, so behält sich das Pferdemarkt-Comité die Richtigstellung desselben auf Grund der notariellen Ziehungs-Akten vor. Mannheim, den 4. Mai 1892.

**Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Bad. Renn-Verein Mannheim.**  
Pferdemarkt-Comité Das Direktorium  
Wilh. Darmstädter, stellvert. Ph. Lambert, Schriftführer. J. Espenschied, Fuhs, Schriftführer.  
Vorsitzender. Der Grossherzogliche Notar: Rudmann.

**Neu eröffnet!**  
**Schirm-Fabrik**  
Gebr. Mayersohn  
Mannheim,  
E 2, 1 Planen E 2, 1  
im neu erbauten Hause des Herrn Fischer.  
Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in  
**Regen- und Sonnenschirmen.**  
Enorm billige Preise!  
Repariren und Ueberziehen auch von Schirmen,  
die nicht bei uns gekauft sind, prompt und billig.  
**Mannheim.**  
E 2, 1 Planen E 2, 1.

Gegründet 1822.  
**F. Göhring,**  
Juwelier,  
E 1, 17, Planen.  
Reichhaltige Auswahl in  
Juwelen, Gold- und Silberwaaren.  
63, 9 Geschäftseröffnung & Empfehlung, 63, 9.  
Einem werthen Einwohnerschaft von Mannheim und Umgebung  
erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich in dem Hause  
**G 3 No. 9**  
ein  
**Gold- und Silberwaaren-Geschäft**  
sowie Taschenuhren und Regulateure,  
welches ich seit 15 Jahren in Ludwigshafen a/Rh. betrieben, nun-  
mehr hier eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine  
werthe Kundenschaft reell und billig zu bedienen und empfehle mich bestens  
Reparaturen, sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten  
werden prompt und billig ausgeführt.  
Schachtelungsschl.  
**Fr. Augenstein, Goldarbeiter**  
G 3, 9 Jungbushstraße G 3, 9.

**Apfelwein- und Flaschenbierhandlung,**  
**Karl Grein, H 2, 12.**  
Bringe meinen prima Sachsenhäuser Apfel-  
wein per Liter 35 Pfg. frei in's Haus, sowie mein  
Flaschenbier in empfehlende Erinnerung.  
38071



### Das so beliebte Kleine Kursbuch

### für Mannheim-Ludwigshafen

ist soeben erschienen und zum Preise von 15 Pfg. im unter-  
zeichneten Verlage erhältlich.  
Nach diese neue, 40 Druckseiten umfassende Ausgabe in  
praktischem Taschenformat hat wieder bedeutende Erweiterung er-  
fahren und enthält in übersichtlichster, von keiner andern Aus-  
gabe übertroffener Anordnung nunmehr die Abgangs- und An-  
kunftszeiten aller in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg  
verkehrenden Züge der Haupt- und Lokalbahnen mit Einschlag  
aller wichtigen Stationen dieser Bahnen bis Basel, Frankfurt,  
Mainz, Straßburg, Würzburg, Neustadt u., wobei die vielfach  
noch nicht verstandenen Unterschiede zwischen mitteleuropäischer  
und Orts-Zeit, welche letztere auf den Stationen der Rhein-Neckar-  
und Hessischen Ludwigsbahn noch gebräuchlich ist, in einfacher  
Weise verständlich gemacht sind.  
Unter den verschiedenen anderen wichtigen Notizen dürfte  
das neu aufgenommene Verzeichnis der Tagespreise für das Koh-  
lenrath der Wünsche der meisten Abnehmer entsprechen.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt  
Wendling Dr. Haas & Co.  
E 6, 2.

**Neu eingetroffen**  
bedeutend unter regulärem Preis  
**Große Posten Reste hochleganter  
Kleiderstoffe,**  
**Große Posten Reste Staub-  
mäntelstoffe in Seide und Wolle,**  
**Große Posten Reste in Sam-  
garnstoffen und Budstius.**  
**5000 Reste prima Blandrud**  
wovon sich das Meter auf 30 Pfg. stellt.  
**J. Lindemann**  
Special-Neu-Geschäft  
F 2, 7 Kirchenstraße F 2, 7.

**Badenia-Fahrräder**  
neuester Construction, leichter und ruhiger  
Gang, besten Materials zu äußerst billigen  
Preisen.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
**G. Schmidt, H 9, 2.**

**Reisstärke**  
von Gebr. Rielsen in Bremen  
ist die beste aller Stärkesorten zum Stärken, Mähten und zu Speise-  
zwecken. — Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.  
Engros-Lager bei Kaufmann & Seelach. 38325

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Gr. Bad. Hof u. 83. Vorstellung  
Freitag, 6. Mai 1892. im Abonnement A.  
Zum ersten Male:  
**Die Schule der Frauen.**  
(L'école des femmes.)  
Luftspiel in 5 Akten von Molière, für die deutsche Bühne  
überföhrt und bearbeitet von W. A. Fischer  
(Ouverture, Zwischenspiel und Ballet-Musik von Bernike.)  
(In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.)  
Personen:  
Arnulf (andere genannt auch Herr  
v. Strauß) Herr Jacobi.  
Agnes, junges Mädchen, von Arnulf  
erzogen. Frä. Gumpold.  
Dorag, Liebhaber Agnesens. Herr Stury.  
Chrysalb, Freund Arnulf's. Herr Neumann.  
Enrico, Schwager Chrysalb's. Herr Schrod.  
Croni, Vater Doragens, Freund  
Arnulf's. Herr Bauer.  
Ein Notar. Herr Liesch.  
Man, Bauer, Knecht Arnulf's. Herr Homann.  
Georgette, Dienerin, Magd Arnulf's. Frä. De Sant I.  
Magdalene, eine alte Dienerin, Pflege-  
mutter Agnesens. Frau Jacobi.  
Spaziergänger, Kinder in der Pantomime, Bauern und  
Dienerinnen im Ballet.  
Der Schauspiel ist eine Vorstadt in der Provinz.  
NB. Der Vorhang fällt während der 5 Akte nur  
nach dem 2., 4. und 5. Akt. Nach dem 1. und 3. Akte  
finden Zwischenacte statt.  
Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende, geg. 1/10 Uhr.  
Gewöhnliche Preise.